

457a



unter uns

Nr. 43

Witzenhausen

April 1985

Mitteilungsblatt

des Verbands der Tropenlandwirte
aus Witzenhausen, e.V. (VTW)





Redaktion und verantwortlich:

Gerhard Sontag, Geschäftsführer des VTW

3430 Witzenhausen 1, Steinstraße 19, Tel. 05542/8047/48

Privat: 3430 Witzenhausen, Drießenstraße 10, Tel. 05542/6803

Liebe Verbandsmitglieder

Unser diesjähriges Verbandstreffen findet unmittelbar im Anschluß an die 14. Witzenhäuser Hochschulwoche statt, die am Mittwoch, den 12. Juni um 9.30 Uhr im Bürgerhaus beginnt und am Freitag, den 14. Juni gegen Mittag zum Abschluß kommt. Sie steht unter dem Generalthema "Grundbedürfnisstrategien in der ländlichen Entwicklung - Anspruch und Wirklichkeit", zu dessen Behandlung sich 16 Referenten aus der Entwicklungsländer-Praxis, aus der Wissenschaft und aus nationalen und internationalen Institutionen verpflichtet haben. Die Arbeitsaufgaben und Funktionen der Referenten, aber auch ihre aus Publikationen bekannten unterschiedlichen geistigen Standorte lassen eine kontroversielle Diskussion auf hohem Niveau erwarten.

Veranstalter der 14. Hochschulwoche ist der Fachbereich internationale Agrarwirtschaft in Zusammenarbeit mit der SID - Gesellschaft für Internationale Entwicklung und dem VTW. Die wissenschaftliche Leitung der Tagung liegt beim gegenwärtigen Dekan, Prof. Dr. Glauner, unterstützt von unserem Mitglied Hans Hemann.

Für unsere in der Ausbildung oder im Beruf stehenden Mitglieder sollte eine Teilnahme an der Veranstaltung im Interesse der Information und der Weiterbildung eine Selbstverständlichkeit sein, für unsere älteren Mitglieder bietet die Teilnahme Gelegenheit, sich ein Bild vom geistigen Klima in der Witzenhäuser Institution dieser Tage zu machen und das Band zum aktuellen Geschehen und seinen Trägern zu festigen. Das wird sich auf geselliger Ebene am Donnerstag, den 13. Juni, 20.00 Uhr fortsetzen lassen, wenn der VTW Gastgeber eines Empfanges für Tagungsteilnehmer und Referenten sein wird.

Auf unserem Konvent am Sonnabend, den 15. Juni, werden sich Ihr Vorsitzender und sein Stellvertreter Hanns Nebelsieck, im vergangenen Jahr, von Ihnen erneut gewählt, aus ihren Ämtern von Ihnen verabschieden und Ihnen die Wahl eines neuen Vorstandes

vorschlagen,entsprechend Ihrem Auftrag,dafür geeignete Persönlichkeiten zu gewinnen,die im aktiven Berufsleben stehen und nicht zu weit vom Durchschnittsalter unserer gegenwärtigen Mitgliedschaft entfernt sind.

Ich spreche auch im Namen von Hanns Nebelsieck,wenn ich feststelle,daß der Grundzug unserer Arbeit für den VTW kontinuierlich gewesen ist,

- den Zusammenhalt der Mitglieder unseres Verbandes aus allen Phasen der wechsellvollen Geschichte der Witzenhäuser Institution zu festigen,
- eine harmonische Abstimmung zwischen VTW, Institut und Fachbereich im Sinne einer gemeinsamen,kraftvollen Aufttritts der Witzenhäuser Einrichtungen zu fördern und
- auf diese Weise beizutragen zu einer stetigen Verbesserung der Möglichkeiten der Bildung und der beruflichen Entfaltung der Witzenhäuser Fachleute der tropischen und subtropischen Landwirtschaft.

Auf diesem Wege sind wir weitergekommen,wenn auch nicht ohne Widerstände und nur schrittweise. Allen, die dabei geholfen haben, gilt ein sehr herzlicher Dank,allen, die das Tempo einer derartigen Entwicklung eher etwas gebremst haben, der Wunsch auf wachsende Einsicht in die Notwendigkeit des Zusammenwachsens.

In der Hoffnung, eine möglichst große Zahl unserer Mitglieder im Juni 1985 in Witzenhausen begrüßen zu dürfen, bin ich

Ihr Heino Messerschmidt

Vorsitzender des VTW

Liebe Kameraden

Nun ist es also wieder soweit! Es ist März und im April soll eine neue Ausgabe vom "Unter uns" gedruckt werden. Also ran an die Arbeit!

Im Juni steigt wieder unser Altherrentreffen, auch Sommerfest genannt. Der Termin vom 14. bis 16. Juni 1985 wurde ja schon im letzten "Unter uns", Ausgabe Oktober 1984, bekannt gegeben. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung, damit sich auch die Unkosten und die vorbereitende Arbeit lohnt.

Die Einladungen, Programm und Tagesordnung des Konvents und Schein für die Quartierbestellung werdet Ihr erhalten haben. Diese Quartierkarte schickt bitte ausgefüllt sofort an das Quartieramt der Stadt Witzenhausen, Rathaus, zurück, damit jeder, wenn er hier ankommt, weiß, wo er seine Unterkunft gefunden hat.

Unserem Treffen voran geht in diesem Jahr wieder die "Witzenhäuser Hochschulwoche, die 14., die von Mittwoch, den 12. Juni bis Freitag, den 14. Juni 1985 im Bürgerhaus am Sande stattfindet. Eine große Anzahl interessanter Vorträge ist vorgesehen, die unter dem Thema stehen: "Grundbedürfnisstrategien in der ländlichen Entwicklung - Anspruch und Wirklichkeit".

Im Rahmen dieser Hochschulwoche präsentiert Herr Dr. Wesseler eine Foto-Ausstellung der DSE (Deutsche Stiftung für internationale Entwicklung) "Primarschule in Afrika - Erziehung zur Armut oder Hoffen auf eine bessere Zukunft".

Wir hoffen, daß diese Hochschulwoche, deren Vorbereitung einen großen Aufwand an Mühe und Arbeit verlangt, auch von unseren Mitgliedern zahlreich besucht wird.

Der Ablauf unseres Treffens ist wie in jedem Jahr: Freitag ab 20 Uhr Begrüßung im Zeichensaal - Gesellschaftssaal, Samstag 10 Uhr Konvent im Hörsaalgebäude, 13 Uhr gemeinsames Essen im Speisesaal, 15 Uhr Kaffeetafel und 20 Uhr Festball im Bürgerhaus am Sande. Und am Sonntag ab 10 Uhr steigt der Frühschoppen.

Aufmerksam machen möchten wir die Festteilnehmer auf eine Foto-Ausstellung von Kam. Rolf Hübner im Collmannhaus. Rolf Hübner ist ein passionierter Fotoamateur, der auf seinen vie-

len Reisen in alle Welt wunderschöne eindrucksvolle Aufnahmen gemacht hat. Ein Besuch lohnt sich bestimmt. Eintritt wird nicht erhoben.

Wir hoffen auf eine große Beteiligung und jeder bringe gute Laune mit.

In diesem Heft findet Ihr wieder eine Aufstellung der Namen von Mitgliedern, deren Anschriften uns nicht bekannt sind. Obwohl wir beim Druck des letzten Anschriftenverzeichnisses im September 1984 einige unauffindbare Mitglieder nicht mehr aufgeführt haben, sind uns jetzt immer noch viele Anschriften unbekannt. Es ist schade und bedauerlich, daß man immer vergißt, uns die Anschrift-Änderung mitzuteilen. Durch diese Unterlassung geht der Kontakt verloren.

In diesen Tagen wurde wieder ein "Tropenlandwirt" verschickt, Bei der Durchsicht der Umschläge dachte ich, daß wohl mancher Empfänger darunter ist, der kaum Interesse an den darin enthaltenden Artikeln haben wird. Er wird das Heft ohne es zu lesen beiseitelegen. Es haben zwar schon eine große Anzahl von Mitgliedern mitgeteilt, daß sie auf diese Fachzeitschrift keinen Wert legen und wir deshalb von einer Zusendung absehen möchten.

Doch nun kommt meine Bitte: wer kein Interesse an dieser Zeitschrift hat, möge mir das bitte mitteilen. Wir werden dann von einer Zusendung absehen und sparen Arbeit, Zeit und Kosten.

Am Schluß dieses Artikels komme ich noch auf die leidige Beitragszahlung zurück. Viele Mitglieder sind damit in Rückstand und ich hoffe, daß diese Zeilen bewirken, daß die Säumigen nun eilends ihrer Pflicht nachkommen werden. Im kommenden Herbst werden wir wieder eine Mahnaktion durchführen, die dann hoffentlich die noch Säumigen ermuntert ihren Obulus zu überweisen.

Gerhard Sontag

Neues aus dem Fachbereich 21

Wie immer wieder in den letzten Berichten mitgeteilt, hält auch im Studienjahr 1984/85 der Ansturm auf den Studiengang Agrarwirtschaft in Witzenhausen ungebrochen an. Mit 219 Neuzugängen im WS 1984/85 befinden sich nunmehr rund 1050 Studenten im integrierten Diplomstudiengang. Hinzu kommen noch durchschnitt-

lich 60 Personen verschiedener Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge und Kontaktstudien beider Witzenhäuser Fachbereiche, so daß von einer Studentenzahl von etwa 1100 auszugehen ist. Von den im Studienjahr 1984 am Standort durchgeführten 107 Diplomprüfungen entfielen 38 auf den vom FB 21 angebotenen Schwerpunkt Internationale Agrarwirtschaft (davon 22 Deutsche sowie 16 Ausländer). Im Zusammenhang mit dem für Witzenhausen gültigen Numerus Clausus von 210 Bewerbern läßt sich hieraus ablesen, daß sich eine gewisse Verzögerung bei den Studienabschlüssen ergibt - wegen nur begrenzter Berufschancen lassen sich etliche Studenten offensichtlich etwas mehr Zeit mit ihren Studien.

Die räumliche Situation ist entsprechend der hohen Studentenzahlen am Standort Witzenhausen und damit auch am FB Internationale Agrarwirtschaft nach wie vor beengt. Allerdings hat sich auf der Ebene von Arbeitszimmern für Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter eine gewisse Verbesserung durch die Anmietung von zusätzlichen Räumen im Hauptgebäude des DITSL ergeben. Andererseits ergeben sich allerdings auch zusätzliche Ansprüche aus der Einstellung neuer wissenschaftlicher Bediensteter für die Lehrgebiete Agrarberatung und Agrarkultur, Bodenkunde, Betriebswirtschaft, Agrarpolitik, Entwicklungspolitik und Tierproduktion. Hierdurch sind vom Fachbereich aber zusätzliche Kapazitäten für eine Verbesserung der Forschungsbemühungen sowie der Lehre zugeflossen, für die wir lange kämpfen mußten. Im Berichtszeitraum wurde ebenfalls das Berufungsverfahren für den Lehrbereich "Agrarpädagogik" abgeschlossen, so daß nach Abschluß der noch erforderlichen Berufungsverhandlungen noch für dieses Jahr mit der Besetzung der Stelle zu rechnen sein wird.

Während mit Ende des SS 1984 Prof. Dr. Walter aus dem Hochschuldienst wegen Pensionierung ausschied (wir berichteten im letzten Heft darüber), scheidet nunmehr Frau Prof. Dr. Rommel mit Ende des WS 1984/85 ebenfalls wegen Pensionierung nach 17jähriger Tätigkeit aus dem Arbeitsverhältnis am FB 21 aus. Frau Kollegin Rommel hat die Fachgebiete Tropischer Pflanzenbau, Pflanzenzüchtung, Saatguterzeugung und Feldversuche sowie im Grundstudium

die Disziplinen Botanik und Genetik vertreten. Mit Kollegin Rommel verlieren wir eine engagierte und international renommierte Wissenschaftlerin. Frau Kollegin Rommel wird dem FB 21 auch nach der Pensionierung für verschiedene Aktivitäten weiterhin zur Verfügung stehen.

Zwischenzeitlich konnten wir - nach einer grundsätzlichen Sperre beider freiwerdender Professuren - deren zukünftige Wiederbesetzung mit einer C 4-Professur für das Fachgebiet Tropischer Pflanzenbau bzw. einer C 3-Professur für das Fachgebiet Agrartechnik erreichen. Hierfür sind wir allen mithelfenden Stellen der GhK dankbar und hoffen, daß wir nach erfolgter Besetzung einen großen Schritt vorwärts für diese Fachgebiete machen können.

Bezüglich der Weiterentwicklung des Studienganges am Standort Witzenhausen hat sich allgemein, aber auch speziell im Hinblick auf den FB Internationale Agrarwirtschaft in der letzten Zeit eine positive Situation insofern ergeben, als unsere Bemühungen um die Einführung der Aufbaustudiengänge "Ökologische Umweltsicherung" (FB 20) sowie "Internationale Agrarentwicklung" (FB 21) seitens des Präsidiums der GhK, aber auch seitens des Hess. Ministers für Wissenschaft und Kunst volle Unterstützung finden. Gelegentlich ihres Besuches am Standort Witzenhausen am 18.10.1984 hat die Ministerin Rüdiger ihre grundsätzliche Bereitschaft zur Einrichtung der beiden Aufbaustudiengänge gegeben. Ebenso erfreulich ist die Bereitschaft von Hochschule und Ministerium, den gebäudemäßigen Ausbau des Standortes im Rahmen des nächsten Ausbauplanes mit zu berücksichtigen.

Für das vor uns liegende SS 1985 möchte ich auf die von mir konzipierte "Witzenhäuser Hochschulwoche 1985" zum Thema "Grundbedürfnisstrategien in der ländlichen Entwicklung - Anspruch und Wirklichkeit" vom 12.-14.6.1985 hinweisen, ein Thema, was sicherlich nicht nur von theoretischer, sondern auch von praktischer Bedeutung ist. Ich darf Sie schon heute herzlich dazu einladen.

Prof. Dr. Glauner
(Dekan)

Kontaktstudienzentrum des FB 21

1984 haben 225 Personen überwiegend aus Ländern der Dritten Welt, an Lehrgängen, Kurzseminaren und individuellen Fortbildungsprogrammen des Kontaktstudienzentrum teilgenommen, hinzu kommen die Teilnehmer an den offenen Gesprächen.

Neben den Reintegrationsprogrammen "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung" und "Beratung und Verwaltung" in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft, fand wieder ein kaufmännisches Vorbereitungsseminar für den BAI, ein Seminar für Rundfunkjournalisten (Deutsche Welle) und der 13. Beraterkurs für die ZEL in Feldafing statt. Besonders hervor zu heben ist das Seminar "Energiebedarf für die Nahrungsmittelerzeugung in Entwicklungsländern", der Seminarbericht ist als Beiheft Nr. 22 in "Der Tropenlandwirt" erschienen. Für die Weiterentwicklung der Struktur und der Aufgaben des Zentrums sind in 1984 wichtige Vorentscheidungen gefällt worden. Prof. Dr. Eckhard Baum und Prof. Dr. Franz Hermann Riebel haben die Leitung übernommen. Die Aufgabenverteilung wird neu geordnet werden. Schon jetzt ist absehbar, daß die Arbeitskapazität sich auf die Studienkurse "Hochschuldidaktik" und "Beratung und Verwaltung" konzentrieren wird. Erfreulich ist weiterhin, daß die Stelle von Dr. S. Amin in eine Dauerstelle umgewandelt worden ist. Sein Aufgabenbereich hat sich damit langfristig konsolidiert.

Durch die Anmietung neuer Räume - der Flügel der ehemaligen Bibliothek (Parterre und 1. Stock) - sowohl Seminarräume als auch Dienstzimmer, ist die Ausstattung des Zentrums entscheidend verbessert worden. Die dadurch mögliche Zusammenlegung der Aufgabengebiete bringt zudem eine spürbare Arbeitserleichterung mit sich.

Dem wachsenden wissenschaftlichen Anspruch der durchgeführten Fortbildungsprogramme entsprechend, haben die Mitarbeiter des Zentrums auch im Jahr 1984 an Forschungsaufgaben mitgewirkt. Schwerpunkte bilden nach wie vor Probleme der Evaluation, des Forschungsmanagements und Fragen von Partizipation und ländliche Entwicklung.

Hans Hemann

Büchereibericht

Herr Mylord, der uns in der Bibliothek immer noch mit seinen Erfahrungen so kräftig unterstützte, mußte sich nun aus gesundheitlichen Gründen von der Zeitschriftenauswertung trennen. Herr Stade hat die Zeitschriftenauswertung und die Registrierung der Bücher allein übernommen.

Bei allen Spendern von Büchern und Zeitschriften möchten wir uns bedanken, möchten aber eine Bitte aussprechen:

Schon zweimal wurde darum gebeten, vorgesehene Bücherspenden vorher mit der Bibliothek abzustimmen.

In der Bibliothek stehen z.Zt. sieben Kartons mit Büchern und Zeitschriften, die wir nicht gebrauchen können, weil sie

- nicht in den Themenkreis der Bibliothek passen,
- keine Fachliteratur sind ("Meine Erlebnisse mit den Urwaldelefanten" oder ähneliche Abenteuerromane) oder
- bereits doppelt und dreifach in der Bibliothek sind.

Eine Düngefibel von 1936 oder Pflanzenschutzratschläge von 1941 sind zwar "Fachliteratur", werden aber von keinem Studenten gelesen oder gebraucht. Außerdem haben wir davon ausreichend.

Uns belastet es nur unnötig.

Wer Fachliteratur abgeben will, bitte melden! Wir sind für alles dankbar, was wir noch nicht haben. Also bitte erst rückfragen! Alles, was unangemeldet oder unangefordert kommt, müssen wir in Zukunft leider auf Kosten des Zusenders per Post wieder zurückschicken.

Stade

Hofmeister

Agrar-Bildungszentrum Witzenhausen

Agricultural Education Center Witzenhausen
(Federal Republic of Germany)

Von Peter Wolff +

1. Einführung

Witzenhausen, die Kirschenstadt am Unterlauf der Werra, hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Agrar-Bildungszentrum entwickelt, das weit über die Grenzen des nordhessischen Raumes bekannt geworden ist. Die kleine Landstadt beherbergt in ihren Mauern neben zwei Fachbereichen der Gesamthochschule Kassel (GhK) die Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft der GhK, eine Fachoberschule mit einem Schwerpunkt Landwirtschaft/Umwelt, das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH (DITGL), die Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik (Deula) Witzenhausen und ein Studienkolleg agrarwissenschaftlicher-biologischer Ausrichtung für ausländische Studierende. Letzteres ebenfalls eine Einrichtung der GhK.

2. Witzenhäuser Fachbereiche der GhK

Die in Witzenhausen ansässigen Fachbereiche der Gesamthochschule Kassel (GhK) sind aus der Ingenieurschule für Landbau und der Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft entstanden. Mit der Gründung der GhK wurden beide 1971 in die GhK, die jüngste hessische Universität, übergeleitet.

+Prof. Dr. Peter Wolff, Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen
Anschrift: Steinstraße 19, D 3430 Witzenhausen 1, Deutschland

Nach dem Hess. Universitätsgesetz vom 6. Juni 1978 sind die Fachbereiche "in ihren Fachgebieten verantwortlich für die Pflege der Wissenschaften in Forschung und Lehre sowie der Künste und für die Heranbildung des wissenschaftlichen und künstlerischen Nachwuchses". Die entsprechenden Fachgebiete sind für die Fachbereiche 20 (Landwirtschaft) und 21 (Internationale Agrarwirtschaft) der GhK das weite Feld der nationalen, europäischen und internationalen Agrarwirtschaft. Wobei dem Fachbereich 21 der ländliche Raum der Länder der sogenannten "Dritten Welt" ein besonderes Anliegen ist. Hier sieht er auch den Schwerpunkt in der Lehre und in seiner sonstigen wissenschaftlichen Arbeit. Seine Aktivitäten auf diesen Gebieten reichen von aktuellen Fragen des Ressourcenmanagements bis hin zur Hochschulentwicklung in der Dritten Welt.

Der Fachbereich 20 der GhK hat gleichfalls sehr vielfältige Aktivitäten in Lehre und Forschung entwickelt und deckt dabei ein sehr weites Spektrum der Agrarwissenschaften ab. Gegenstand von Lehre und Forschung ist vor allem die heimische, mitteleuropäische Landwirtschaft mit ihren vielfältigen Betätigungsmöglichkeiten für Diplom-Agraringenieure. Als Besonderheit dieses Fachbereichs gelten seine Aktivitäten auf dem Gebiet der ökologischen Umweltsicherung und des alternativen Landbaues.

Seit 1979 tragen beide Fachbereiche zusammen den neuen integrierten Diplomstudiengang Agrarwirtschaft mit den Studienschwerpunkten Pflanzenproduktion, Tierproduktion, Betriebswirtschaft und Internationale Agrarwirtschaft. Ein weiterer Schwerpunkt, der den Bereich des alternativen Landbaues abdecken soll, befindet sich in der Planung. In diesem ersten wissenschaftlichen Kurzstudiengang im Agrarbereich in der Bundesrepublik Deutschland studieren z.Zt. knapp 1.000 Studenten(innen). Der Studiengang umfaßte bis 1984 nur die erste Studienstufe nach dem Kasseler Modell. Die zweite Studienstufe sieht als Studienrichtung "Ökologische Umweltsicherung" und "Agrarentwicklung und Ressourcenmanagement in den Tropen und Subtropen" vor. Während das Aufbaustudium "Ökologische Umweltsicherung" zwischenzeitlich eingerichtet wurde, befindet sich die Studienrichtung

"Agrarentwicklung und Ressourcenmanagement" z.Zt. noch in der Planung.

An Demonstrations- und Versuchseinrichtungen stehen dem Fachbereich Landwirtschaft ein Versuchsbetrieb für alternativen Landbau, ein acker- und pflanzenbauliches Versuchsfeld in Witzenhausen sowie zahlreiche Versuchsflächen im nordhessischen Raum zur Verfügung. Ferner besteht im Bereich der angewandten Forschung eine enge Kooperation mit praktischen Landwirten in der nordhessischen Region und darüber hinaus.

Der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft verfügt für Demonstrations- und Versuchszwecke über ein Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen sowie einen Garten für Sonderkulturen. Beide Einrichtungen werden, soweit es Lehre und Forschung zulassen, auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Ferner betreibt der Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft in Witzenhausen eine Versuchs- und Demonstrationsanlage für Kulturtechnik. Die am Fachbereich vertretenen Fachgebiete pflegen z.T. sehr intensive Beziehungen zu Lehr- und Forschungseinrichtungen in den Tropen und Subtropen. Zwischen der Universität El Minia/Ägypten und der GhK besteht ein Kooperationsabkommen.

3. Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft der GhK

Die Gesamthochschule Kassel unterhält am Standort Witzenhausen eine agrarwissenschaftliche Spezialbibliothek. Aufgabe dieser Bibliothek ist es vor allem, die Literaturversorgung der beiden Witzenhäuser Fachbereiche Landwirtschaft und Internationale Agrarwirtschaft sicherzustellen.

Auf 500 m² Hauptnutzfläche stehen derzeit den Bibliotheksbenutzern über 26.000 Bände Literatur und Informationsmaterial zur Verfügung, dazu kommen fast 400 laufend gehaltene Periodika (Zeitschriften, Jahrbücher, Fachbibliographien, Referateblätter). 50 Leseplätze und 2 Gruppenarbeitsräume bieten gute Voraussetzungen zum Literaturstudium auch innerhalb der Bibliothek. Die Benutzer der Bibliothek haben, außer dem Zugriff auf die "eigenen" und Kasseler Bestände (z.Zt. 845.000 Bände und 5.750 laufend

gehaltene Periodika), über die Inanspruchnahme des deutschen und internationalen Leihverkehrs alle Möglichkeiten zur Literaturbeschaffung. Insbesondere ältere tropenlandwirtschaftliche Literatur steht in der Bibliothek des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft für interessierte Benutzer in Witzenhausen bereit.

4. Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH

Die älteste agrarwirtschaftliche Einrichtung in Witzenhausen ist das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH. Hervorgegangen ist dieses Institut aus der Deutschen Kolonialschule. Letztere wurde 1898 aus Kreisen des Rheinisch-~~evangelischen~~ Afrikaver eins heraus in Witzenhausen gegründet. Ziel dieser Einrichtung war es, junge Menschen, die eine Tätigkeit in den Tropen und Subtropen anstreben, auf diesen verantwortungsvollen Beruf vorzubereiten. Die grundständige Ausbildung wurde 1944 eingestellt. Von 1957 bis 1966 wurde ein einjähriges Aufbaustudium angeboten. Mit der Gründung der staatlichen Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft erfolgte im Jahre 1966 die Einstellung des Lehrbetriebes.

Heute bietet das Institut, an dem zwischenzeitlich das Land Hessen und die Bundesrepublik Deutschland finanziell beteiligt sind, Reintegrationskurse für ausländische Absolventen deutscher Hochschulen, vor allem für solche aus Entwicklungsländern, an. In Kooperation mit dem Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der GhK wird ein Kontaktstudium in "Hochschuldidaktik und Internationale Entwicklung" angeboten und eine Weiterbildungsmaßnahme in "Beratung und Verwaltung" durchgeführt.

Neben den oben beschriebenen Aktivitäten unterhält das Deutsche Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft (GmbH) in Witzenhausen eine tropenlandwirtschaftliche Spezialbibliothek. Mit ihrem vorwiegend älteren Buch- und Zeitschriften-

bestand ist diese Bibliothek eine wahre Fundgrube bei der Bearbeitung spezieller wissenschaftlicher Fragestellungen der Tropen und Subtropen.

5. Fachoberschule Witzenhausen, Schwerpunkt Landwirtschaft/Umwelt

An den Beruflichen Schulen Witzenhausen besteht seit 1969 eine Fachoberschule mit einem Schwerpunkt Landwirtschaft/Umwelt. 1974/75 wurde ein Modellversuch begonnen, der in einem dreigestuften integrierten Bildungsgang die Fachoberschule und das Berufliche Gymnasium mit den Schwerpunkten Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaft/Verwaltung und Landwirtschaft/Umwelt umfaßt. Damit kann in berufsfeldbezogenen Bildungsgängen neben der Fachhochschulreife auch die allgemeine Hochschulreife in Witzenhausen erworben werden.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der agrarwirtschaftlich orientierten Absolventen der Fachoberschule und des beruflichen Gymnasiums studiert im Anschluß an die Ausbildung an der GhK, insbesondere an den beiden Witzenhäuser Fachbereichen.

6. Deutsche Lehranstalten für Agrartechnik (DEULA) in Witzenhausen.

Das Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft (KTBL), eine vorwiegend vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Bundesländern getragene gemeinnützige Einrichtung, betreibt in Witzenhausen eine Lehranstalt für Agrartechnik. Sie ist eine der 13 Lehranstalten des KTBL in der Bundesrepublik Deutschland und will Träger der praktischen Ausbildung in der Agrartechnik sein. Neben einem festen Lehrgangsprogramm, den sogenannten Grundlehrgängen, werden in Anpassung an die Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Praxis zahlreiche Sonderlehrgänge angeboten. Letztere reichen vom Ölbrenner bis zur Schlepperelektrik.

Die in Witzenhausen ansässigen Hochschuleinrichtungen der GhK nutzen das Lehr- und Ausbildungsangebot der DEULA und führen in Zusammenarbeit mit ihr verschiedene agrartechnische Praktika durch. Zwischen der DEULA und der GhK bestehen feste vertragliche Vereinbarungen.

7. Studienkolleg für ausländische Studierende

Die Gesamthochschule Kassel betreibt in Witzenhausen seit 1982 ein Studienkolleg für ausländische Studierende. Dieses Kolleg ist aus dem 1968 gegründeten Ausländerkolleg des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft bzw. dessen Vorgängereinrichtung hervorgegangen.

Das Studienkolleg bietet einen Vorbereitungskurs für die Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife ausländischer Studienbewerber agrarwissenschaftlich-biologischer Fachrichtung an. Darüber hinaus werden vom Studienkolleg spezielle Arbeitsgemeinschaften und Tutorien in studienbegleitender Form für ausländische Studenten(innen) am Standort Witzenhausen der GhK angeboten.

8. Anschriften

Gesamthochschule Kassel
Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft
Steinstraße 19
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/5030

Gesamthochschule Kassel
Fachbereich Landwirtschaft
Nordbahnhofstraße 1a
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/5030

Gesamthochschulbibliothek Kassel
Bereichsbibliothek Landwirtschaft/Internationale Agrarwirtschaft
Nordbahnhofstraße 1a
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/503 539

Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL)
Steinstraße 19
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/8047

Berufliche Schulen des Werra-Meißner-Kreises in Witzenhausen
Fachoberschule - Berufliches Gymnasium
Südbahnhofstraße 33
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/8062

Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik (DLIA)
Am Sande 20
D 3430 Witzenhausen 1 Tel.: 05542/4026/27

Gesamthochschule Kassel

Studienkolleg für ausländische Studierende

Südbahnhofstraße 28

D 3430 Witzenhausen 1

Tel.: 05542/503233

9. Zusammenfassung

Die nordhessische Landstadt Witzenhausen hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Agrar-Bildungszentrum entwickelt. Die Stadt beherbergt in ihren Mauern 6 agrarwirtschaftlich orientierte Bildungseinrichtung und zwei agrarwissenschaftliche Spezialbibliotheken. In dem vorliegenden Bericht werden die einzelnen Einrichtungen kurz vorgestellt.

Summary

Witzenhausen, a country town in northern Hesse (F.R. of Germany) developed to an agricultural education center during the last decades. The town is the Home of six agricultural educational institutions, offering a wide range of training possibilities. Two specialized libraries support staff and students of these institutions. This paper contains brief presentation of the different institutions.

Literaturverzeichnis

1. Berufliche Schulen des Werra-Meißner-Kreises Witzenhausen, 1977: Berufliche Schulen des Werra-Meißner-Kreises Witzenhausen. - Selbstverlag
2. Bichler, H., 1982: Integrierter Diplomstudiengang Agrarwirtschaft in Witzenhausen - Praxisbezug Motivation für die theoretische Ausbildung. - Agraringenieur/Agrarmanager Heft 10/1982, 10 - 11.
3. Bichler, H., 1983: Berufsvorbereitendes Praktikum. - Ausbildung und Beratung 36 (H. 12), 208 - 211.
4. Fachbereich Landwirtschaft Witzenhausen der Gesamthochschule Kassel (Hrsg.), 1971: 50 Jahre Ausbildung für die Landwirtschaft. Wolfsanger - Witzenhausen 1921 - 1971. - Selbstverlag FB Landwirtschaft der GhK, Witzenhausen.
5. GhK, Zentrale Studienberatung, 1983: Studienführer 8 - Agrar-

- wirtschaft. - Selbstverlag Gesamthochschule Kassel, Kassel.
6. Henze, S., 1983: Zur Literaturversorgung: Die Gesamthochschulbibliothek Kassel, Bereichsbibliothek Landwirtschaft, Internationale Agrarwirtschaft in Witzenhausen. - In: Wolff, P. et al., 1983: Witzenhausen - 85 Jahre im Dienste der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen. - Der Tropenlandwirt, Beiheft Nr. 18, 244 - 248.
 7. Jahnke, G., 1972: Neue Wege zur Hochschulbildung. - Ausbildung und Beratung 25, 166 - 168.
 8. KTBL: Deutsche Lehranstalten für Agrartechnik - Deula Hessen: Ausbildungsprogramm. - Selbstverlag.
 9. Riebel, F.H., 1978: Reintegrationsprogramm des Deutschen Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft Witzenhausen. - Der Tropenlandwirt 79, 166 - 172.
 10. Riebel, F.H., 1981: Agrarwirtschaft in Witzenhausen. - In: Kluge, N.; Neusel, A., Oehler, Ch.; Teichler, U. (Hrsg), 1981: Gesamthochschule Kassel 1971 - 81. Rückblick auf das erste Jahrzehnt. - Johannes Staudach Verlag, Kassel.
 11. Rommel, M., 1977: Das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen in Witzenhausen und sein Einsatz in der Lehre. - Der Tropenlandwirt, Beiheft Nr. 10, 205 - 210.
 12. Schmeisky, H.; Rohde, J., 1984: 10 Jahre Ergänzungsstudium Ökologische Umweltsicherung in Witzenhausen. -
 13. Wolff, P., 1982: Das Schwerpunktstudium Internationale Agrarwirtschaft im Studiengang Agrarwirtschaft an der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen. - Der Tropenlandwirt 83, 187 - 200.
 14. Wolff, P., et al., 1983: Witzenhausen - 85 Jahre im Dienst der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen. - Der Tropenlandwirt, Beiheft Nr. 18.

Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft des FB 21 umgezogen

Im November 1984 sind die Mitarbeiter des Fachgebietes Kulturtechnik und Wasserwirtschaft am Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der GhK innerhalb Witzenhausens umgezogen. Das bisher in der Steinstraße untergebrachte Fachgebiet hat, nach Durchführung kleinerer Umbaumaßnahmen, in einem Lehrgebäude auf dem Gelände der kulturtechnischen Versuchs- und Demonstrationsanlage Am Sande ein neues Domizil erhalten. Damit konnten nach langjährigen Bemühungen die Arbeitsbedingungen für dieses Fachgebiet in einem ersten Schritt verbessert werden.

Nachfolgend erfolgt eine kurze Vorstellung des Fachgebietes Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, um damit dessen Aufgabenstellung in Lehre und Forschung im Rahmen der Arbeit des Fachbereiches Internationale Agrarwirtschaft zu verdeutlichen.

Kulturtechnik als Lehrgebiet ist fester Bestandteil der tropenlandwirtschaftlichen Ausbildung in Witzenhausen seit Gründung der ersten Ausbildungsstätte im Jahr 1898. Vertreten wurde das Lehrgebiet bis 1921 allerdings ausschließlich durch Lehrbeauftragte. Neben Prof. Huppertz, Bonn-Poppelsdorf (1898 - 1900), lehrten Kulturtechnik und Landmessen in Witzenhausen Katasteramtskontrolleur Hahn, Witzenhausen (1900 - 1919), Wiesenbaumeister Bertelmann, Kassel (1905 - 1912), Wiesenbaumeister Schürg, Kassel (1912 - 1914), Wiesenbaumeister Koelsch, Kassel (1915 - 1916), Wiesenbaumeister Heimann, Kassel (1920 - 1921), Kulturbauingenieur Schumacher, Witzenhausen (1921 - 1939 und 1957 - 1968), Dr. Weber Witzenhausen (1939 - 1944 ; nach dem 2. Weltkrieg Ordinarius in Gießen), Oberregierungsrat Haas, Kassel (1940). Im Frühjahr 1968 übernahm der Verfasser das Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft an der damaligen Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft. 1971 wurde diese Ingenieurschule in die Fachhochschule Kassel und mit dieser als Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft in die Gesamthochschule Kassel (GhK) übergeleitet (Wolff, 1981).

Das Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft beschäftigt sich heute vor allem mit den kulturtechnischen und wirtschaftlichen Fragen der Beseitigung von Standortmängeln landwirtschaftlich genutzter oder zu nutzender Flächen in den Tropen und Subtropen, vorzugsweise in Ländern der sogenannten Dritten Welt. Dabei sind Hauptarbeitsgebiete Be- und Entwässerung, Länderschließung und -entwicklung, Bodenschutz und Melioration von Problemböden (z.B. Salz- und Alkaliböden).

Bei der Erfüllung der Aufgaben, die dem Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft im Rahmen der Arbeit des Fachbereiches Internationale Agrarwirtschaft der GhK gestellt sind, stand und steht die Lehre eindeutig im Vordergrund. Angewandte Forschung wurde zwar schon in den zwanziger Jahren betrieben, spielte aber bis in die jüngste Zeit hinein nur eine marginale Rolle. Demgegenüber wurden die Vertreter dieses Fachgebietes, seit Einrichtung einer festen Dozentenstelle, im Jahr 1921, immer wieder gutachterlich tätig. Insbesondere durch diese Tätigkeit wird die lebendige Verbindung mit dem Berufsfeld der Witzenhäuser Absolventen, aber auch mit den kulturtechnischen Projekten in den Tropen und Subtropen, aufrecht erhalten.

Der Lehre des Fachgebietes Kulturtechnik und Wasserwirtschaft am Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der GhK liegt die nachfolgende Zielsetzung zu Grunde (Wolff, 1983). Die Studenten (innen) des Studienganges Agrarwirtschaft der GhK sollen durch das kulturtechnische Studium befähigt werden, den großen Fragen der Landeskultur, der Wasserwirtschaft und der Landschaftsökologie das nötige Verständnis entgegenzubringen, den Wert der Melioration und die technische und wirtschaftliche Durchführbarkeit einer Bodenverbesserung in der Praxis zu erkennen, sie aufgrund ihrer rechtlichen Kenntnisse in Gang zu bringen, die technischen Pläne der Wasserbauingenieure, Landschaftsplaner etc. zu verstehen, sie hinsichtlich ihrer ökologischen, landbautechnischen und wirtschaftlichen Folgewirkungen zu überprüfen und zu ergänzen und gegebenenfalls Interessenten zu erläutern. Sie sollen ferner befähigt werden, die Aufsicht und Beratung bei der Durchführung zweckmäßiger Folgemaßnahmen sowie den Betrieb und Unterhaltung der Anlagen zu übernehmen. Zur Erreichung dieses Zieles

stehen im Pflichtbereich 6 und im Wahl- und Wahlpflichtbereich weitere 6 Semesterwochenstunden zur Verfügung.

Von 1968 bis 1984 haben 712 Studenten(innen) im Ausbildungsbe-
reich Internationale Agrarwirtschaft erfolgreich den kultur-
technischen Teil ihres Studiums abgeschlossen.

Die z.Zt. laufenden Forschungsarbeiten umfassen die nachfol-
genden Bereiche:

- Evaluierung und Weiterentwicklung von Bewässerungstechniken,
insbesondere Mikrobewässerungsverfahren;
- Evaluierung von Landentwicklungs- und -erschließungsmaßnahmen
unter marginalen Standortverhältnissen;
- Weiterentwicklung der Untersuchungs- und Planungsmethodik im
Bodenschutz;
- Evaluierung und Weiterentwicklung von Bodenschutzmaßnahmen;
- Untersuchungen zur Auswirkung stark salzbelasteter Wasser-
läufe auf die Ökologie der Uferzonen.

Das Fachgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft verfügt in
Witzenhausen, Am Sande über ein eigenes Institutsgebäude, das
neben den Büroräumen für die Mitarbeiter, kleinere Labor- und
Sammlungs- sowie Geräteräume enthält. Das Gebäude steht auf dem
10.000 m² umfassenden Gelände der kulturtechnischen Versuchs-
und Demonstrationsanlage der GhK. Personell ist das Fachgebiet
z.Zt. mit einem Professor, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter
und einer unterschiedlichen Anzahl wissenschaftlicher und sonsti-
ger Hilfskräfte ausgestattet.

Literatur

1. Schumacher, F., 1966: Die Bewässerungs-Demonstrationsanlage
des Instituts für tropische und subtropische Landwirtschaft
in Witzenhausen. - Der Tropenlandwirt 67, 63 - 75.
2. Wolff, P., 1966: Die kulturtechnische Ausbildung an den höhe-
ren landwirtschaftlichen Fachschulen in der Bundesrepublik
Deutschland. - Zeitschrift für Kulturtechnik und Flurberein-
igung 7, 228 - 233.
3. Wolff, P., 1980: Diskussionspapier: Kulturtechnik als Ergän-
zungsstudium. - Ghk - Publik 3 (Nr.6), 3.

4. Wolff, P., 1981: Zur Entwicklung der kulturtechnischen Lehre an der Witzenhäuser Ausbildungsstätte für Tropenlandwirte. - Der Tropenlandwirt 82, 111 - 121.
5. Wolff, P., 1983: Lehrgebiet Kulturtechnik und Wasserwirtschaft. - in: Wolff, P. et al., 1983: Witzenhäuser - 85 Jahre im Dienste der Agrarentwicklung in den Tropen und Subtropen. - Der Tropenlandwirt, Beiheft Nr. 18.

Peter Wolff

Diplomarbeiten WS 1984/85

Prüfungstermin 7.11.1984

Prof. Wolff

1. J. Meyer Molina:

Die ökophysiologischen Bedingungen des Zuckerrübenanbaues in Uruguay

Prüfungstermin 14.02.1985

Prof. Glauner

2. A. Ghashoghi:

Die Wirtschaftlichkeit der Schafproduktion im Iran und ihre Bedeutung

Prüfungstermin 17., 18., 19.12.1984

Prof. Baum

1. A. Bâ:

Developpement de l'irrigation en Mauritanie: Implications de l'intervention de la SO.NA.De.R sur les systemes de culture existants

2. S. Neubert:

Weidemanagement und Tierhaltung unter Baumkulturen in Südostasien

Prof. Feist

3. A. Gräf:

Molke
- Bedeutung und Verwertung

Prof. Glauner

4. E. Bal:

Ökonomische Entwicklung bäuerlicher Betriebe durch

Einführung von Spezialkul-
turen - am Beispiel des Zuk-
kerrübenanbaus in Merzifon

5. A.Mohamed Mohamud: Die Problematik der Ansied-
lung von Nomaden in Somalia
(dargestellt am Beispiel des
landwirtschaftlichen Sied-
lungsprojektes Kurtunwarey
und Sablaale)
6. M.Sibarani: Transmigration als Instrument
der ländlichen Regionalent-
wicklung. Das Beispiel: West
Pasaman in West Sumatra/
Indonesien
7. M.Siddig: Landwirtschaft in der Pro-
vinz Paktia
8. N.Yavuz: Bedeutung und Wirtschaftlich-
keit von Ölsaaten und Ölfrüch-
ten in der türkischen Land-
wirtschaft, unter besonderer
Berücksichtigung der Regionen
Marmara und Agä

Prof.Hoeppe

9. Ch.Weisbecker: Nilaparvata lugens Stål als
Reisschädling in Indonesien,
seine Biologie u. Bekämpfung

Frau
Prof.Rommel

10. M.Salamanca: Möglichkeiten der Biotechno-
logie in der Kartoffelzüch-
tung

Prof.Riebel

11. H.Klee: Die bilateralen Beziehungen
zwischen den Philippinen und
der BRD im Verhältnis zu aus-
gewählten Kapiteln der Theo-
rie 'Entwicklung der Unter-
entwicklung'
12. M.Kress: Eine Motivation für entwicklungs-
politisches Engagement der
Studenten im integrierten
Studiengang Agrarwirtschaft
der Gesamthochschule Kassel
- Eine Seminarübung am Fach-
bereich Internationale Agrar-
wirtschaft der GhK

Prof. Tawfik

13. P. Schirmer: Intensive Wasserbüffelhaltung zur Milchproduktion am Beispiel Italien

Prof. Vogtmann

14. L. Fütterling: Das Kemink-Exact-Bodenbearbeitungssystem in der landwirtschaftlichen Praxis
15. Th. Stöppler: Die Umstellung eines Ackerbau/Schweinemastbetriebes auf die organisch-biologische Wirtschaftsweise

Prof. Wörz

16. R. Raschke: Die ländliche Selbsthilfeorganisation "Asociación Central de Agricultores 'Luz y Esperanza de Nagua'" (ACALEN) und ihre Bedeutung für die ländliche Entwicklung in der dominikanischen Provinz Maria Trinidad Sánchez

Prof. Wolff

17. R. Bölle: Moorkultivierung im Emsland mit ihren sozio-ökonomischen Auswirkungen
- Projekt zur Erschließung einer "unterentwickelten" Region innerhalb der Bundesrepublik Deutschland
18. P. Dehnamaki: Konstruktionsmerkmale und Eigenschaften von Tropfelementen
19. Ch. Schellert: Das Erosionsverhalten verschiedener Böden bei unterschiedlichen Bedeckungsgraden und Hangneigungen unter Starkregen-Simulation, dargestellt anhand eigener Untersuchungen

Prof. Dr. Mechtild Rommel tritt in den Ruhestand

Nach über 17 Jahren erfolgreicher Lehrtätigkeit an der Gesamthochschule Kassel und deren Vorgängereinrichtungen tritt Frau Dr. Mechtild Rommel, Professorin für tropischen und subtropischen Pflanzenbau, Fachbereich 21 (Internationale Agrarwirtschaft) am 31. März 1985 in den Ruhestand.

Im Jahre 1923 in Kassel geboren, besuchte Frau Dr. Rommel von 1929 bis 1941 Grundschule und Lyceum bzw. die Oberschule in Einbeck und Droyssing (Sachsen). Nach Ablegung der Reifeprüfung 1941 folgte, den Zeitumständen entsprechend, die Einberufung zum Reichsarbeits- und Kriegshilfsdienst. Mit der Entscheidung, eine ganz normale Landwirtschaftslehre in Schmollen, Kreis Oels (Schlesien) zu absolvieren, trat sie erstmals, quasi als Pionierin, in ein Berufsfeld ein, das bis dahin mehr oder weniger nur dem männlichen Geschlecht vorbehalten war. Wie im weiteren Verlauf ihres beruflichen Werdeganges, so wußte sie sich auch schon hier zu behaupten. Mit Erfolg legte sie 1943 die Zwischenprüfung als Landarbeitsgehilfe und 1944 die Abschlußprüfung als Landwirtschaftsgehilfe ab. Dieser erfolgreiche Einbruch in eine Domäne des Mannes, weitere folgten später, und die Widerstände, die sich ihr dabei auftraten, prägten ihre Persönlichkeit und ließen sie zu einer beharrlichen Streiterin für die Belange der berufstätigen Frau, insbesondere im Wissenschaftsbetrieb, werden.

Den politischen und wirtschaftlichen Zeitumständen, und nicht unbedingt der inneren Neigung entsprechend, folgten nach Kriegsende Tätigkeiten als Landwirtschaftsgehilfe und eine zweite Lehre, die ländliche Hausarbeitslehre, im Kreis Wolfenbüttel, die sie 1947 mit der Abschlußprüfung als Ländliche Hauswirtschaftsgehilfin abschloß. Es folgte der Besuch der Landfrauenschule in Helmstedt.

Ihre wissenschaftliche Ausbildung begann Frau Prof. Dr. Rommel 1948 an der Justus Liebig Universität Gießen mit dem Studium der Landwirtschaft, das sie mit der Diplomprüfung 1951 abschloß. Es folgte das Doktorandenstudium an der Georg August Universität Göttingen sowie Tätigkeiten als wissenschaftliche Assistentin

bei der Kleinwanzlebener Saatzucht in Einbeck und im Jahre 1955 die Promotion zum Doktor der Agrarwissenschaften (Pflanzenzüchtung) an der Justus Liebig Universität in Gießen mit einer Dissertation über die Herstellung, Auslese und Fertilität tetraploider Gersten.

Ihr wissenschaftliches Interesse an Fragen moderner Pflanzenzüchtung, wohl aber auch die bis heute erhalten gebliebene Neigung, stets auch über den eigenen Zaun zu schauen, führte Frau Prof. Dr. Rommel 1955 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Department of Plant Science der Universität von Manitoba in Winnipeg, Kanada. Im Rahmen des Forschungsteams "Rosner Research Chair" erfolgte bis 1960 u.a. die Fortführung und Vertiefung der Forschungsarbeiten über die Fertilität autotetraploider Gersten. Dabei gelang die Aufklärung der Teilsterilität dieser Formen durch Ermittlung der Beziehung zwischen Samenbildung, Sterilität und Aneuploidenfrequenz. Darüber hinaus wurden umfangreiche Arbeiten zur Kreuzbarkeit, Embryonenanzucht und Genomverdopplung von Gattungsbastarden sowie die Herstellung eines umfangreichen Sortiments verschiedenster Getreide-Bastarde durchgeführt und an der Verbesserung der Methodik zur Colchicininierung und cytologischen Schnelluntersuchung von Getreide gearbeitet.

Mit den in Kanada erworbenen Kenntnissen und Fertigkeiten modernster Pflanzenzüchtung kehrte Frau Dr. Rommel 1960 nach Deutschland zurück. Nach einer einjährigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Rahmen eines Forschungsauftrages zur Rübenzüchtung am Max-Planck-Institut für Pflanzengenetik Rosenhof bei Ladenburg zog es sie bereits 1962 wieder ins Ausland. Nach fünf Jahren Kanada war ihr die angestammte Heimat offensichtlich zu eng und die Begrenzungen, die ihr als Frau im deutschen Wissenschaftsbetrieb auferlegt wurden, zu groß geworden. Es folgten fünf erfolgreiche Jahre am Züchtungsforschungsinstitut "Aula Dei" des Consejo Superior de Investigaciones Cientificas in Zaragoza, Spanien. Die in Kanada und am Rosenhof begonnenen Forschungsarbeiten zur Weizen- und Rübenforschung wurden, neben zahlreichen anderen pflanzengenetischen Arbeiten, in erweiterter Form fortgeführt. U.a. gelang es, die Zusammenhänge zwischen Teilsterilität, Aneuploidenfrequenz und der Morphologie polyploider

Zuckerrüben aufzuklären.

Das Jahr 1967 wurde für Frau Prof.Dr.Rommel zu einem Entscheidungsjahr.Sie mußte sich entscheiden,ob sie die erfolgreiche Bewerbung um eine Dozentur für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung an der 1966 errichteten Deutschen Ingenieurschule für Tropenlandwirtschaft in Witzenhausen annehmen oder aber weiterhin in der Forschung tätig bleiben wollte.Nicht nur der Wunsch,das Wissen einer langjährigen Berufserfahrung an junge Menschen weiterzugeben sondern auch der Reiz des Neulandes,den die Lehtätigkeit für sie darstellte,dürften mitentscheidend dafür gewesen sein, daß sie die Herausforderung annahm. Sicher hat es für sie in den vergangenen 17 Jahren nicht wenige Augenblicke gegeben,in denen sie diesen Schritt bereut hat. Die unruhigen Jahre der bundesdeutschen Hochschulreform,der Übergang der Ingenieurschule in die GhK und die teilweise stürmische Entwicklung der Gesamthochschule Kassel sowie die Geburtswehen des neuen integrierten Diplomstudiengangs Agrarwirtschaft der GhK sind an allen Beteiligten nicht spurlos vorübergegangen,schon garnicht an einer Person mit einer ausgesprochenen Sensibilität für hochschulpolitische Entwicklungen und Veränderungen,wie Frau Prof.Dr.Rommel. Trotz aller Probleme und Schwierigkeiten kann Frau Prof.Dr.Rommel bei ihrem Ausscheiden aus dem Dienst des Landes Hessen mit Genugtuung und sicher auch mit Stolz auf 17 Jahre erfolgreiche Tätigkeit am Fachbereich Internationale Agrarwirtschaft der GhK und dessen Vorgängereinrichtung zurückblicken. Neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit an der traditionsreichen Witzenhäuser Ausbildungsstätte fühlte sie sich stets in besonderem Maße der Förderung der ihr anvertrauten Studenten und Studentinnen verpflichtet. Die Anforderungen,die sie dabei an die jungen Leute stellt,waren für diese nicht immer einsichtig und provozierten Widerspruch. Eine beachtenswerte Zahl von Diplomarbeiten mit einem hohen wissenschaftlichen Niveau belegen zu welchen Leistungen sie die Absolventen(innen) geführt hat. Während ihrer Witzenhäuser Tätigkeit war ihr u.a. das Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen ein besonderes Anliegen. In Zusammenarbeit mit ihrem Kollegen Hoeppe hat sie diese Einrichtung von einem reinen Schaugewächshaus in ein,in die Lehre und Forschung des Fachbereiches Internationale

Agrarwirtschaft voll integriertes, wissenschaftliches Instrumentarium überführt. Zahlreiche Publikationen und erfolgreiche Beteiligungen an Fachausstellungen belegen diese Arbeit eindrucksvoll. Daß dabei weiterhin der Öffentlichkeit der Zugang zu dieser Einrichtung möglich blieb, ist ihr Verdienst.

Bei allem Engagement in Lehre und Forschung in Witzenhausen hat sich Frau Prof. Dr. Rommel stets bemüht, den Kontakt zu wissenschaftlichen Einrichtungen des In- und Auslandes und zur Berufspraxis zu pflegen. Selten, daß sie eine wichtige Fachtagung in den letzten 17 Jahren ausgelassen hat. Die Mitgliedschaft in 9 nationalen und internationalen Fach- und Berufsverbänden ist, neben Studien- und Forschungsreisen nach Argentinien, Israel, Kalifornien, Kanada, Nigeria, Peru, Spanien, Südafrika, Westafrika, ein weiterer Beweis dafür.

Mit dem Ausscheiden von Frau Prof. Dr. Rommel wird das Hochschul-lehrerkollegium des Fachbereiches 21 bedauerlicherweise und hoffentlich nur vorübergehend frauenlos. Der Fachbereich wird zugleich um ein belebendes Element ärmer. Trotz aller Ecken und Kanten, die sie an uns und die wir an ihr in den vergangenen 17 Jahren gefunden haben, waren diese unruhigen Jahre des Aufbaus, der Reformen und der zahlreichen Veränderungen auch immer wieder erfreulich und erfrischend zugleich. Frau Prof. Dr. Rommel begleiten alle guten Wünsche des Fachbereichs 21 (Internationale Agrarwirtschaft) der GhK in den verdienten Ruhestand.

Prof. Dr. Peter Wolff

Auch der Verband der Tropenlandwirte wünscht seinem Mitglied Frau Prof. Dr. Rommel alles Gute für den verdienten Lebensabend.

Dr. h. c. Messerschmidt
Vorsitzender

H.J. Glauner löst Wolff als Dekan ab

Internationale Agrarwirtschaft

Ein personeller Wechsel hat sich jetzt turnusgemäß an der Spitze des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft der Gesamthoch-

schule Kassel in Witzenhausen vollzogen: Der bisherige Dekan Prof.Dr.Peter Wolff wurde von seinem Nachfolger Prof.Dr.Hans-Joachim Glauner abgelöst.

Glauner wird nunmehr die Geschäfte des Fachbereichs an der Steinstraße führen.Das Amt des Prodekans,das bisher Prof.Dr.Heinz Bliss inne hatte,wird fortan Prof.Dr.Wolff bekleiden.

Zum Prädekan wählte der Fachbereichsrat in seiner letzten Sitzung des abgelaufenen Wintersemesters Prof.Dr.Ezzat Tawfik. Der gebürtige Ägypter deutscher Staatsangehörigkeit vertritt seit 1981 das Fachgebiet Tierproduktion an tropischen und subtropischen Standorten innerhalb des Fachbereichs Internationale Agrarwirtschaft.

Bei der Amtsübergabe würdigte Glauner die vorbildliche Amtsführung und die ausgezeichnete Kooperationsbereitschaft seines Vorgängers.

Er hoffe,daß auch ihm als dem neuen Dekan die Unterstützung des gesamten Fachbereichs zuteil werde.Die in der abgelaufenen Amtsperiode eingeleiteten vielfältigen Ansätze zur Weiterentwicklung des Fachbereichs müßten nun in konkrete praktische Schritte umgesetzt werden,sagte der neue Dekan.

(Aus der Hess.Allg.Ztg.)

Über 800 Senior Experten stehen bereit

Der 1983 beim Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT) gegründete Senior-Experten Service der Bundesrepublik Deutschland (SES) verfügt über mehr als 800 registrierte Senior-Experten berufserfahrene Männer und Frauen aus allen Bereichen sind bereit,ein in Jahrzehnten am Arbeitsplatz erworbenes fachliches Wissen und praktisches Können in ehrenamtlichen Einsätzen vor allem an Unternehmen in Entwicklungsländern weiterzugeben.

Etwa 200 Qualifikationen sind vorhanden - am meisten Ingenieurberufe aus vielen Sparten.Auch Agrarfachleute,Ärzte,Handwerker, Architekten,Verwaltungsbeamte usw. stehen bereit.

Einsätze in der Wirtschaft

1983 erfolgten Einsätze in folgenden Wirtschaftsbereichen:

Fleischindustrie,Motorenbau,Gießereiwesen,Verarbeitung von Natursteinen,Kunststoffindustrie,Glaswarenfabrikation,Autozubehör-

Industrie, Holzverarbeitung, Konsumgüterindustrie, Verbandswesen, Genossenschafts- und Siedlungswesen, Exportförderung, Schädlingsbekämpfung, Garten- und Pflanzenbau, Viehzucht.

Beratungsangebot

Senior-Experten sind vor allem zur Beantwortung von Fragen der kaufmännischen und technischen Betriebsführung einsetzbar. Sie beraten im Bereich der Produktion, des Marketing, des Imports und Exports sowie der Ausbildung. Weiterhin können die Fachkräfte des SES Rationalisierungen vorbereiten und mithelfen, Betriebe zu gründen oder zu verlegen, Arbeitsplätze zu gestalten oder Verbandswesen zu entwickeln. Der SES hat auch Spezialisten für Energieeinsparung im Betrieb. Er kann beim Aufbau von Lehrwerkstätten helfen. Der SES berät Stadtverwaltungen in Fragen der Ent- und Versorgung und Regierungen in Fragen des Managements von Infrastruktureinrichtungen, bei der Organisation von Fachministerien und deren nachgeordneten Institutionen, z.B. auch Kontroll- und Prüfinstanzen.

Bedingungen für Einsätze

SES-Einsätze sollten keine Konkurrenz zu kommerziellen Beratungsaktivitäten sein. Grundlage aller SES-Einsätze ist eine umfassende und genaue Aufgabenbeschreibung. Es sind Einsätze von 7 - 180 Tagen möglich.

Kostenbeteiligung bei Einsätzen

Die Partner in Entwicklungsländern sollten grundsätzlich bereit sein, die Reisekosten des Experten zu tragen und alle Kosten in einheimischer Währung wie Unterkunft, Verpflegung, Büro, lokaler Transport, einer Unkostenpauschale von täglich US. \$ 12.- sowie einen Verwaltungsanteils.

Wer von unseren Mitgliedern Interesse hat an einer Mitarbeit in diesem ehrenamtlichen Beratungsdienst der deutschen Wirtschaft für Entwicklungsländer (SES), der möge sich entweder direkt an den Senior-Experten-Service Postfach 1446, D - 5300 Bonn 1 oder an den VTW, Witzenhausen wenden zwecks Anforderung eines Fragebogens.

Mexiko hat tausend Gesichter

Mexico City ist atemberaubend, nicht nur, weil es 2240 Meter über dem Meeresspiegel liegt. Kunst und Anthropologie tragen ebenso dazu bei wie das bunte quirlende Leben, malerische Märkte, Boutiquen und der Verkehr auf den Straßen. Die Autos fahren meist in fünf Reihen nebeneinander, wobei rechts und links überholt und jede kleine Lücke ausgenützt wird. Wer sonst so freundlich und liebenswürdig ist, erweist sich am Steuer als ein anderer Mensch. Die Stadtbusse und Lastwagen rollen laut knatternd über den Asphalt und blasen dicke schwarze Wolken aus dem Auspuff in die Luft. In der verpesteten Luft fällt das Atmen schwer und die Augen brennen und werden rot.

Zu meinem Erstaunen gibt es noch große schöne Parks mit grünen Bäumen und blühenden Blumen. In Mexico ist wirklich alles möglich. Das Land hat tausend Gesichter. Unser erster Weg an einem Sonntagmorgen führt uns meist in den Palacio de Bellas Artes - den Palast der schönen Künste, wo wir uns das Folklore-Ballett ansehen. Es ist eine einmalige Show. Die Darbietungen von der Nachahmung altindischer Tänze bis zum Wirbel bunter Röcke beim mexikanischen Volkstanz, alles von unvergleichlichem Charme und begleitet von der besten Volksmusik Mexikos. Nach der Vorstellung unternehmen wir oft einen Bummel durch den nahegelegenen Park. Dort tummeln sich die mexikanischen Familien mit ihren zahlreichen Kindern.

Zum Mittagessen lädt das nahegelegene Haus der Kacheln ein. Die gesamte Fassade des Hauses besteht aus blau-weißen Kacheln. Darin befindet sich ein bekanntes Restaurant, wo Kellnerinnen in hübschen Trachten servieren. Man kann dort typisch mexikanisch speisen. Als wir einmal in einem anderen Restaurant aßen, hatten wir ein Erlebnis besonderer Art. Während des Essens stieß mich mein Mann an: "Du, da kommt der Präsident". Und wirklich, er setzt sich mit vier anderen Herren an einen Tisch. Der Kellner legte ihnen die Speisekarte wie allen anderen Gästen vor. Es spielte sich alles ganz normal ab. Ich mußte immer wieder hinschauen und stellte dabei fest, daß sich kein Mexikaner nach ihm umdrehte. Wer den Präsidenten nicht zufällig gesehen hatte, merkte nicht

einmal, daß er unter uns weilte. Ob er seine Rechnung bezahlen mußte, weiß ich nicht. Wir verließen das Lokal früher und sahen vor dem Hause die weiße Limousine mit der mexikanischen Flagge.

Ein Besuch, der immer interessant und lohnend ist, führt ins Nationalmuseum für Anthropologie. Nach dem Urteil vieler Fachleute ist es das bedeutendste Museum dieser Art in der Welt. Es zeigt, woher das mexikanische Volk kommt und wie es seinen Weg aus der Vorzeit in die Gegenwart nahm. Viele wertvolle Gegenstände gibt es außerdem zu betrachten.

Eine besondere Anziehungskraft haben auf mich die Märkte. Sie bieten einen der malerischsten Anblicke des mexikanischen Lebens von heute. Wie in einem echten Freilichtmuseum kann man hier das Gesicht des Landes betrachten. Schweigsam, inmitten ihrer Ware sitzende Indianer bieten ihre Kunstwerke an: Keramik, Korbflechterei, Weberei, Arbeiten in Stein, Glas, Gold, Silber, Leder. Eine vielseitige bunte Palette. Wenn man etwas kaufen möchte, muß man handeln. Die Verkäufer sind gute Psychologen und wissen ihre Käufer gut einzuschätzen. Beim Wechselgeld empfiehlt es sich, gut aufzupassen. Als wir einmal am späten Morgen über einen Markt schlenderten, hat mich ein Indio gebeten: "Kaufen Sie, ich gebe Ihnen meine Ware auch billig". Ich kaufte, worauf er sich bekreuzigte. Es war sein erstes Geschäft des Tages.

Eines der bedeutendsten religiösen Zentren ist der Platz der Schutzheiligen Mexikos, der dunkelhäutigen Madonna von Goudaloupe. Ihr zu Ehren hat man 1531 eine Basilika errichtet, der jetzt der Einsturz droht. Neben dieser Kirche steht heute ein moderner Bau aus Beton, Marmor und Glas, der keine Statuen und Gemälde enthält, sondern nur das Bild der heiligen Goudaloupe. 20.000 Menschen finden in dieser Kirche Platz. Es gibt darin einen tiefer gelegenen Durchgang mit automatischem Förderband neben dem Altar, von dem man das Gnadenbild bewundern kann, ohne die Gläubigen bei ihrem Gebet zu stören. Es ist erstaunlich, wieviele Menschen hierher kommen - meist einfache Leute vom Land, die oft das letzte Stück ihrer Pilgerfahrt auf den Knien zurücklegen. Die Jungfrau von Goudaloupe ist für jeden Mexikaner etwas Besonderes und auch die aufgeklärtesten unter ihnen, die selten zur Kirche gehen, haben ihr Bild zu Hause, im Auto oder in der Brieftasche.

Während unserer Zeit in Mexico hatten wir im Hotel ein schönes Zimmer im 7.Stock.Wir konnten den Verkehr auf den Straßen beobachten.Bei klarer Sicht reichte der Blick bis zu den schneebedeckten Vulkanen,am Abend bewunderten wir das enorme Lichtmeer der riesigen Hauptstadt mit ihren 15 Millionen Einwohnern.In der Luft sahen wir die Großraumflugzeuge zur Landung ansetzen.An einigen Tagen befand sich auch die Lufthansa unter ihnen,die uns Briefe und Kartengrüße aus Deutschland mitbrachte.Heute soll die Maschine diesen Bericht und unsere Grüße und Wünsche auf ihrer großen Reise nach drüben mitnehmen.

Bericht von Hille von Lehe de Hey und Eide,Mexiko.

Landestreffen Brasilien 1984

Den Verlauf des Treffens in Brasilia schildert Frau Ursula Lamster in folgenden Versen:

Schon andere sind zur Dichtkunst übergegangen
so hab' ich schließlich angefangen,
um unser Treffen 84 auch in Reime zu fassen
ich konnt' es nicht lassen.

Brasilia wurde auserkoren
weils Wetter schön ist,ich hätts fast geschworen
so kamen auch geschwind
ne ganze Menge mit Weib und Kind.

Das Programm mit Liebe ausgewählt,
geplant,damits den Altherren an gar nichts fehlt
mit Picknik,Churrasco und Gartenpartie
es sollte anders werden,wie vorher nie.

So wurde denn vom Empfang auf der Terrasse
mit geräumiger Weite....aber dann ganz nasse
ein Essen im Haus
doch fröhlich gings aus.

Am zweiten Tag sind wir erwacht
in der Hoffnung,daß die Sonne nun lacht
doch Petrus,sehr zu des Landwirts Segen
....gab uns Regen.

Der Bus kam,er war bestellt
der Regen voll von oben fällt
die Fahrt ins Blaue wurd gemacht
der Regen fiel,doch nur ganz sacht.

In Cristalina angekommen
wurde gehandelt und mitgenommen
aus Steinen schwer viel schöne Sachen
der Geldbeutel leicht,was konnte man anderes machen?

In Kristallminen und an Wasserfällen
wollte man sich gut gesellen
wollte auch mal Edelsteine suchen,
doch schmutzige Schuhe nur gabs zu verbuchen.

Hungrig unter einem Palmendache
mit ner kalten,heissen und scharfen Sache
dicht gedrängt wurde Picknik gemacht
und trotz Regenguß viel gelacht.

Am Nachmittag spät kamen wir zurück
durchgefroren und zum Glück
brauchte man nicht lange überlegen
bei Schäfers gabs Abendessen,trotz vielem Regen.

Wir brachten mit die Eisgebein
Sauerkraut gabs,viel Wurscht vom Schwein
herzlich wars,es wurde erzählt und gelacht
trotz vielem Regen,wer hättts gedacht.

Am dritten Tag wir wachten auf bei Sonnenschein
es dauerte nicht lange,oh wie gemein
alles vorbereitet für Churrasco und Gartenpartie
gings unters Dach zurück,und wie.

Es kam zum Glück nicht zum Dauerregen
es sah nur so aus
und so wurde doch ein Churrasco daraus
Gott dank für den Segen.

Am Nachmittag ,die Stund schon weit
die meisten von uns zur Abfahrt bereit
zu unserer Pein
bei schönstem Sonnenschein.

So wurde denn für die geblieben bis zuletzt
ein wunderschönes Abschiedsfest
am nächsten Tag,welch Herzenspein
....Sonnenschein.

Nun sagen wir ade ihr Lieben
wir alle die zurückgeblieben
das Treffen 85 wird genau so fein
doch dann wohl im Staat São Paulo sein.

Ob mit oder ohne Sonnenschein
soll die Sorge anderer sein.
(Vorsicht bei Wetterprognosen in Programmen)

Gesuchte Anschriften

Diejenigen Verbandsmitglieder,von denen uns schon seit längerer
Zeit die Anschrift fehlt,haben wir in dem im Oktober 1984 heraus-
gegebenen Anschriftenverzeichnis nicht mehr aufgeführt.

Jetzt fehlen uns noch folgende Anschriften:

<u>Beilfuß</u> , Ursula	(82)	<u>Moritz</u> , Peter	(79)
<u>Bettermann</u> ,Dietrich	(79)	<u>Omosa</u> , Segun	(77)

<u>Botzki</u> , Dietmar	(79)	<u>von Oppen</u> , Mathias	(74)
<u>Briegel</u> , Petra	(81)	<u>Sikorski</u> , Erwin	(57)
<u>von Busse</u> , Joachim	(75)	<u>Suhren</u> , Reiner	(68)
<u>Döring</u> ,Klaus	(67)	<u>Schüler</u> , Manfred	(80)
<u>Fitte</u> , Peter	(62)	<u>Schulz</u> , Klaus-Jürgen	(83)
<u>Goll</u> , Eberhard	(72)	<u>Dr.Schuppener</u> , Heinrich	(63)
<u>Grimm</u> , Marlene	(82)	<u>Täger</u> , Steffen	(63)
<u>Hoppe</u> , Winfried	(65)	<u>Teye</u> , Felix	(80)
<u>Jehles</u> , Ingrid	(81)	<u>Urner</u> , Reinhard	(70)
<u>Konaté</u> , Karfa	(81)	<u>Wienschierz</u> , Horst	(59)
<u>Lehmann</u> , Lothar	(65)	<u>Zimmermann</u> , Paul	(74)

Jetzt im März,als das neue "Unter uns" druckfertig gemacht werden soll,kamen vom Versand des letzten "Tropenlandwirt" be-
dauerlicherweise wieder eine Anzahl mit dem Vermerk der Post
"unbekannt verzogen" zurück. Es sind folgende Mitglieder:

<u>von Arnim</u> , Graf Alard	(79)	<u>Bittmann</u> , Elmar	(62)
<u>Bootz</u> , Fred	(84)	<u>Ebert</u> , Dieter	(83)
<u>Gebrewold</u> ,Kiflemariam	(75)	<u>Ghebreyesus</u> , Y.	(83)
<u>Dr.Jäger</u> , Hinrich	(71)	<u>Kautenburger</u> , Heinz	(84)
<u>Swoboda</u> , Reinhold	(70)	<u>Schäfer</u> ,Victor	(72)
<u>Schröder-Isenburg</u> , Claudia	(84)	<u>Shanmuginpillai</u> , V.	(81)
<u>Stirnberg</u> , Michael	(79)	<u>Türke</u> , Ulrich	(68)

Ich würde mich freuen,wenn von der großen Anzahl der gesuchten
Anschriften mir einige neue mitgeteilt würden.

Neue Mitglieder

Barootkoob, Farah (84),(Iran) Mühlstraße 10, 3430 Witzenhausen 1
Bohrer,Regine (85),Wilhelmshäuserstraße 15, 3430 Witzenhausen 13
(OT Ellingerode)

Engelmeyer, Christa (84), Msekera RRS,P.O.Box 514089 Chipata,
Zambia / Ostafrika

Frankenstein, Stefan (85), Am Sande 1, Zim.1,3430 Witzenhausen 1

Giesler, Jürgen (84), Franz Gleimstraße 23,3508 Melsungen

Dr.Hasse,Volkmar (84),c/o Philippina - German Cotton Project
Alacan, San Fabian, Pangasinan, Philippinen / Asien

Koerper, Hans (84), 42, School Lane, Colombo 3, Sri Lanka / Asien

Kube,Reimund (85),Lichtenraderstraße 47, 1000 Berlin 44

Lehmann, Volker (85),Am Sande 1, 3430 Witzenhausen 1

Linke, Bernd (84), Langenackerstraße 35, 5040 Brühl, Rheinland
Metzger, Friedrich (85), Hohlweg 3, 3430 Witzenhausen 13
(Ot. Ellingerode)
Rauen, Hans-Werner (85), Schloßstraße 29, 1000 Berlin 19
Thürwächter, Felix (85), Hohler Weg 7, 3430 Witzenhausen 1
Tissies, Klaus (85), Emstalerstraße 11, 3580 Fritzlar - Lohne

Besucher

Vom 1. Oktober 1984 bis 31. März 1985 besuchten uns folgende Verbandsmitglieder:

Mohr, Ulrich (74), Dr. Hoeppe (59), Dr. Wolff (58), Dr. Feist (83)
Rolf Hübner (29/31), Breipohl (27/30), Horn (32/34), Sauer (70)
auf Urlaub von Borneo, Frau Dr. Rommel (84), Kruse (83) geht nach
Kamerun, Ressmann (77), Nebelsieck (31/34), Dr. Messerschmidt
(35/36), Dr. Walther (37/39), Zielenski (63), Spoelstra (63),
Schüllke (62), Thierolf (66), Espig (62), Sett (71) Urlaub aus
Rwanda, Riedel (78), Scharf (71), Stang (84) aus Peru zurück,
Loos (77), Kruse (83) Kamerun, Nebelsieck (31/34), Behnke (66),
Meyer-Molina (61) Uruguay, Dr. Wolff (58), Dr. Hoeppe (59), Zö-
bisch (72), Schüly (84), Gildemeister (84), Jacobsohn (68),
Dittmer Hey (27/30), Nebelsieck (31/34), Espig (62), Meyer, Jens-
Peter (63) Guatemala, Räth (35/37) USA, Müller, Hans (75) Italien,
Schug (73) geht nach Ka Verde, Comparini (84), Weiß (62) mit
Frau, Schröder, Erhard (76), Faiß (83) von Peru zurück, Zielenski
(63), Giesler (84), Raczynski (75) geht nach Chile, Heinsohn
(84), Dr. Grüneisen (79), Rojahn (72) aus Obervolta zurück, Koechli
(75) aus Indonesien zurück, Dr. Speetzen (64) Portugal, Knospe
(75) Mauretanien, Schwiending (84), Rehbein (76), Holler (77),
Dr. Hoeppe (59), Dr. Schmiediche (73) Peru, Nebelsieck (31/34),
Behre (36/39), Herold (71) geht im Herbst nach Guatemala, Mohr,
Friedrich (29/32), Heß (74) Zentralafrikanische Rep., Rehbein
(76), Dr. Wolff (58), Nebelsieck (31/34), Thierolf (66), Schül-
ke (62) (Vorstandssitzung VTW).

Vermählungen

Bursch, Renate (79) mit José Motolá am 24. November 1984 in Mexico
Tolle, Karsten (75) mit Maria Pesanha am 1. März 1985 in Bremen

Wir betrauern den Tod folgender Kameraden und Freunde

- Hacker, Fritz (34/36) am 19. Oktober 1984 in Windhoek Südwestafrika, 70 Jahre alt
- Hoffmann, Mia, früher Ostafrika, am 2. Oktober 1984 in Horn-
Meinberg, 90 Jahre alt
- Gartelmann, Heino, früher Gärtner der DKS, am 11. November
1984 in Witzenhausen, 71 Jahre alt
- Hartung, Walter (13/19) am 17. November 1984 in Berlin
90 Jahre alt
- Hager, Elisabeth am 6. Dezember 1984 in Leipzig DDR
97 Jahre alt
- Dischinger, Friedrich (64) früher in Rwanda und Paraguay,
am 9. Dezember 1984 in Deiningen, 48 Jahre alt
- Schwarze, Friedrich-Wilhelm (24/26) früher in Ostafrika
am 21. Dezember 1984 in Münster, 83 Jahre alt
- Rapp, Max (29/31) am 23. Dezember 1984 in Santiago / Chile
75 Jahre alt
- Bretschneider, Karl (23/26) früher in Südafrika und Bra-
silien, am 10. Januar 1985 in Hattstedt bei
Husum, 78 Jahre alt
- Delfs-Fritz, Irene, Witwe unseres verstorbenen Vorsitzen-
den Wolfgang Delfs-Fritz, am 23. Januar 1985
in Witzenhausen, 64 Jahre alt
- Helber, Max (36/39) am 12. Februar 1985 in Deggendorf
66 Jahre alt
- Weber, Erich (19/20) am 3. März 1985 in Hermeskeil bei
Trier, 83 Jahre alt
- Dr. Heinemann, Constantin (28/29), früher in Niederländisch-
Indien, am 26. März 1985 in Appen / Elz,
75 Jahre alt

Goldene Hochzeit

- Rodenacker, Norman (25/28) am 22. Dezember 1984 in Somerset-
West/Kapstadt, Südafrika

Geburten

- Von Rabenau, Reinhard (75) Sohn Eike Georg am 13. November 1984
in Monrovia / Liberia
- Nolting, Ernst (70) Tochter Minna-Johanne am 10. Februar 1985
in Löhne

Geburtstage

- Seinen 97. Geburtstag konnte begehen:
Remmers, Albert (05/08) am 4. Januar 1985 in Bradenton,
 Florida, USA
- den 96. von Forckenbeck, Oskar (08/11) am 15. Januar 1985 in
 Lüneburg
Sievers, Friedrich (07) am 30. März 1985 in Windhoek
 Südwestafrika
- den 87. Zimmermann, Walter (15/16) am 1. Oktober 1984 in
 Herzberg / Harz
Mylord, Erich (19/21) am 14. Oktober 1984 in Witz-
 hausen
- den 86. Schulze, Otto (19/21) am 17. März 1985 in Ulm-
 Wiblingen
- den 80. Jenke, Hans-Joachim (22/23) am 29. September 1984
 in Norden - Süderneuland
Reichel, Helmut (23/25) am 7. November 1984 in
 Reigern - Südern 2
Goedecke, Heinrich (27/29) am 7. Februar 1985 in
 Otjiwarongo, Südwestafrika
- den 75. Dedek, Georg (30/33) am 29. Oktober 1984 in Ratzeburg
Bockelberg, Ernst (29/32) am 1. November 1984 in
 Hannover
Ihlemann, Wilhelm (30/32) am 5. Dezember 1985 in
 Bremervörde
Rösner, Otto (29/31) am 26. Januar 1985 in Limburg/Lahn
Behrens, Otto (28/30) am 8. Februar 1985 in Parys,
 OFS, Südafrika
Hagenbach, Peter (28/31) am 10. März 1985 in München-
 sten - Basel, Schweiz
Voigts, Harald (29/32) am 27. März 1985 in Okahandja,
 Südwestafrika
- den 70. Breustedt, Arnold (33/36) am 14. Oktober 1984 in
 Vaduz, Liechtenstein
Bertermann, Hans-Jürgen (32/35) am 6. November 1984
 in Tamboerskloof-Cape Town, Südafrika
Muscate, Alfred (33/36) am 28. November 1984 in Konstanz
Bellinger, Paul (32/34) am 7. Januar 1985 Apopka,
 Florida, USA
Krause, Günther (32/35) am 5. Februar 1985 in Hamburg

Kameradenbrief

Der sogenannte Kameradenbrief ist nun wieder fällig. Wie ich oft höre, wird er von den Empfängern des "Unter uns" immer gern gelesen. Viel Post haben wir wieder aus allen Teilen der Welt erhalten, die nun zusammengestellt und zu dem Brief verarbeitet werden muß. Nicht nur von dem, was "draußen" geschehen ist, will ich berichten, auch Begebenheiten in Witzenhausen sollen erwähnt werden.

So fange ich wieder wie immer in meinem Bericht an mit dem, was aus der südafrikanischen Republik nach hier berichtet wurde. Peter Eckhardt (59), nunmehr über 12 Jahre auf der Missionsfarm Bodenstein in Transvaal, schreibt im Dezember, daß die Farm Ende 1985 verkauft und er dann wohl nach Natal versetzt wird. Da er so viele Jahre auf dieser Farm tätig war, wird ihm der Abschied schwerfallen. Er hat sich vorgenommen, im Februar für 14 Tage nach Deutschland zu kommen, um seine kranken Eltern aufzusuchen und evtl. auch in Witzenhausen vorbeizukommen, doch bis heute haben wir nichts von ihm gehört.

Unser "Angolaner" Mantzel (32/34), heute in Glenside, unternahm mit seiner Frau eine schöne Fahrt nach Nordtransvaal und Krügerpark und sie besuchten einige Angolaner und den "Ostafrikaner" von Prince (19/21) in Natal. Wie Mantzel schrieb, kommen sie vielleicht 1985 zum Angoladeutschen- und Verbandstreffen nach Witzenhausen.

Von Landgrebe (77) in Johannesburg hatten wir erfahren, daß sein Vetter Norman Rodenacker (25/28) in Somerset-West in der Kap-provinz seine goldene Hochzeit feiern konnte, wir haben ihm zu diesem seltenen Fest gratuliert und er berichtete uns dann, daß die vier Töchter, zwei aus Johannesburg und zwei aus Deutschland dabei waren, was in den letzten 25 Jahren zum 1. Mal wieder der Fall war. Somerset hat sich in den letzten Jahren, da viel gebaut wurde, verdoppelt. Beängstigend ist die Inflation, alles wird teurer, so ist das Benzin in der vergangenen Woche 40% teurer geworden! In der Weihnachtszeit verlebten sie einen vergnügten Nachmittag mit Ehepaar Rothkegel (30/33), die viel von Südwestafrika erzählen konnten. Rothkegel ist noch in Windhoek, während seine

Frau seit einem halben Jahr in Somerset wohnt und sich dort sehr um die Rendsburgerinnen kümmert.

Zu erwähnen ist noch, daß Harald Nicolay (81) mit seiner Frau nach Südafrika ausgewandert ist. Er hat in der Nähe von Louis Trichard eine Farm gepachtet. Wir wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft. (Seine Anschrift: P.O.Box 190, Louis Trichard 0920, Rep. Südafrika).

Als neues Land in Afrika ist Botswana hinzugekommen. Von dort erhielten wir von Heinz Loos (77) aus "brütender Hitze am Rand der Okavangosümpfe" Weihnachts- und Neujahrsgrüße. Er hat in Kiel promoviert, wozu wir ihm herzlich gratulieren und bekam im Anschluß daran diesen Vertrag von der GTZ.

Als nächstes Land berichte ich von Südwestafrika oder Namibia wie es heute genannt wird. Im Oktober fand bei Hütter (30/32) in Windhoek ein Treffen statt, an dem teilnahmen: Rothkegel (30/33), Dillmann (32/36) und Frau, von Hase (30/32) und Frau, Hütter (30/32), Roth (32/34) und Kettner. Da Rothkegel Windhoek verläßt und nach Südafrika zieht hat Dillmann das Amt des Landesältesten übernommen, wir sind froh und dankbar, daß er sich dazu bereiterklärt hat. Im Februar trafen sich im Hause Dillmann, in kleiner Runde, außer den Gastgeberin Frau Hacker, Hütter (30/32), Roth (32/34) Isolde Bauer (76). Die Lebensgeister waren etwas aufgeblüht, da es endlich mal geregnet hat. Heinrich Roth schreibt auch, daß die Regenzeit begonnen hat und es sieht so aus, als ob noch mehr Regen kommt. Fast alle Dämme haben guten Zulauf und der Swakop hat nach 10 jähriger Pause wieder einmal das Meer erreicht. Wie er weiter schreibt, bleibt er noch ein Jahr im Staatsdienst, Ende des Jahres geht er in den wohlverdienten Ruhestand. 1985 kommt er nicht nach Deutschland, aber 1986 bestimmt.

Aus Tanzania meldet sich im November Barbara Hafner (81), die mit ihrem Mann auf der Missionsstation in Morogoro tätig ist. "Es wird langsam heiß, schreibt sie, die kleine Regenzeit hat begonnen und der 1. Mais wurde bereits gesät. Im Juni 1984 wurde ihnen ein Sohn geboren und sie genießen jetzt das Leben als Familie und macht ihnen das junge Leben wachsen zu sehen viel Freude. Die beiden Praktikanten aus Witzenhausen sind eingetroffen, sie sind sehr nett und es scheint ihnen hier zu gefallen. Sie hatten Besuch von Högge (80) und Frau aus Lindi im Süden des Landes, wo

er eine große Rinderfarm verwaltet. Im Januar erhielten wir einen ausführlichen Rundbrief von ihr. Sie haben eine Heuschreckenplage mit biblischem Ausmaß überstanden, der anschließend eine wahre Zeckeninvasion folgte. Die Zeit zwischen den beiden Schuljahren benutzten sie zu einer Fahrt ins benachbarte Kenya, nach Nairobi. Sie kamen sich in Kenya wie im Schlaraffenland vor, es gab alles zu kaufen und sie bestaunten alles, mußten aber feststellen, daß die Menschen dort nicht so freundlich sind wie in Tanzania. Seit Weihnachten gibt es plötzlich in Tanzania Dinge zu kaufen, die es bislang nicht gab z.B. Seifenartikel, Hefe und vieles andere. Die Sachen kommen aus Kenya, werden aber zum 10 fachen Preis verkauft.

Hafners haben sich vorgenommen, Ende Mai für 6 Wochen nach Deutschland zu kommen, denn nach 2 Jahren Afrika ist jetzt "Halbzeit". Sie hoffen, daß es klappt, mal kurz bei uns in Witzenhausen reinzuschauen.

Seit Oktober 1984 ist unser Mitglied Fischenich (81) für DED in einem Erosions/Agroforstprojekt in Kigoma tätig. Er ist das 8. Verbandsmitglied, das jetzt in Tanzania ansässig ist, eine Zahl, die erst im letzten Jahr so angewachsen ist.

Nach Tanzania zum Nachbarland Kenya. Von dort habe ich nicht viel gehört. Im Dezember schrieb unser dortiger Landesältester Dörfler (58) aus Nairobi. Mit Familie hat er in Deutschland seinen Urlaub verbracht, hatte aber meist schlechtes Wetter und ist gern wieder nach Kenya zurückgekehrt. Sie sind dankbar, daß die Regenzeit begonnen hat, da ja die letzte ausgefallen war. Unser Afrikaner Apollo Juma (74) schreibt im Januar, daß er eine Anstellung als "Productionsmanager" bei der Brooke Bond Kenya Ltd. erhalten hat. Sie produzieren in Navasha Melken von "high quality", die vor allem nach Deutschland und Holland verkauft werden.

Nach längerer Pause meldete sich im März Paul Thiemel (75), aber nicht aus Burundi, wo er zuletzt tätig war, sondern aus Kenya von der Insel Lamu, er ist dort stellvertretender Projektleiter. Es ist ein Siedlungsprojekt, das seit 1973 besteht, mit landwirtschaftlicher Beratung, Unterstützung der Bauern bei Saat- und Pflanzgut. Auch im Wege- und Brunnenbau zur Trinkwasserversorgung sind sie im Einsatz, Verbesserung der hygienischen Verhältnisse und Schulen, in denen handwerkliche Fähigkeiten vermittelt

werden sollen. Die Schwierigkeit besteht darin, daß das Projekt ziemlich isoliert liegt, bis Malindi sind es 250 km. Sie selbst, wie alle Angestellten, wohnen auf der Insel, müssen zur Arbeit, zum Projekt, immer erst über den Ozean und dann eine halbe Stunde Autofahrt. Sie wohnen ganz nah am Strand auf einem einsamen, verträumten Tropen-Eiland und kommen bald auf Urlaub, vielleicht auch dann mal nach Witzenhausen.

Mein nächster Bericht kommt von der Westküste, von Liberia. Aus Monrovia teilt im November von Rabenau (75) mit, daß er glücklicher Vater eines 3. Kindes geworden ist. Nach wie vor ist er dort für die Friedrich-Naumann-Stiftung tätig und die Arbeit macht ihm viel Freude. Die politische Lage im Land ist interessant. 13 politische Parteien wurden gegründet, aber nur eine ist offiziell registriert, die National Democratic Party.

Nach langer Pause erhielten wir Nachricht von M'Vanduly (75) aus Zaire, seiner Heimat. Nach Abschluß seines Studiums in Witzenhausen ging er an die TU nach Berlin und avancierte dort zum Dipl. Ing. Agrar, bis er dann im März 1983 nach Zaire zurückkehrte. Kam. Kobold (62) ist mit seiner Frau im August nach Zaire ausgereist. Dort hat er ein integriertes Entwicklungshilfsprogramm der EWG übernommen, wo vor 2 Jahren Topf (61) als Projektleiter tätig war. In der Zone Mwaka, eine Fläche so groß wie Belgien mit 230.000 Einwohnern, ist er bestrebt eine Basis zur Entwicklung des Landes zu schaffen, wie er uns im Dezember schrieb. Bei 30° und Gewitterregen ist es dort z.Zt. sehr heiß.

Als letztes afrikanisches Land ist noch Togo anzuführen. Dort traf Lutz (73) in Kara und auch in Lomé mit unserem Vorsitzenden Dr. Messerschmidt (35/36) zusammen. "Trotz des enormen Jahrgangsunterschieds haben wir uns gut verstanden" schreibt er im Dezember.

Nun ein Sprung über den Ozean nach Amerika! Aus Kanada haben wir diesmal in den vergangenen 6 Monaten keine besonderen Nachrichten erhalten, sodaß ich gleich mit USA beginne. Da ist von unserem getreuen Heinz Räth (35/37) in Lafayette, Californien zu berichten. Er besuchte uns im Dezember in Witzenhausen bei seiner Europatour. In Oberasbach absolvierte er eine Kneipp-Kur während seine Frau in Basel in der Klinik für homöopathische Behandlung war und es ihr ausgezeichnet gefallen hat. Über Frankfurt ging es Ende Januar

nach London zur Tochter und von da zurück nach San Francisco. Er hat sich vorgenommen, diesmal bei unserem Treffen im Juni wieder dabei zu sein.

Unser Mitglied Glaser (63) hat nach etlichen Jahren Pause wieder zu uns gefunden. Im Dezember schrieb er aus New York, wo er sich niedergelassen hat. Er ist viel in der Welt herumgekommen seit Witzenhausen: war 2 Jahre in Australien, 2 Jahre in Papua-Neuguinea, 6 Monate in Libyen, 1 1/2 Jahre im Yemen und 10 Jahre in Trinidad, wo er seine Frau kennengelernt hat, die aber im Oktober 1984 dort verstorben ist. Er betrieb eine Gemüsefarm, die er jedoch verkaufte und hat sich nun in USA niedergelassen. In Trinidad ist eine große Inflation und war dort kein Geschäft zu machen.

Zum Weihnachtsfest schickte unser Mexikaner Eide Hey (20/22) Grüße. Sie unternahmen eine große Tour durch das Land und suchten in Mexiko City für Frau Hille einen Arzt auf, der ihr geholfen hat. Am Pazifischen Ozean suchten und fanden sie Erholung. Dort hat Kam. Hey vor 50 Jahren im Kaffee gearbeitet und traf noch einige Bekannte von früher. Mit einem neugekauften Wagen ging es dann zurück nach Tapachula. In Mexiko-City haben sie die Großstadt erlebt und genossen, wie es Frau Hey in dem, in diesem Heft veröffentlichten Artikel so nett geschildert hat. Im Februar schreibt er, daß die Kaffee-Ernte geborgen ist, der Ertrag war erheblich besser als der Durchschnitt. Der Preis ist gut, die Viehpreise haben sich der Inflation angepaßt. Aber der Viehbetrieb läuft nicht so gut wie sonst. Durch Blitzschlag hat er 16 Tiere, die unter einem Baum im Schatten lagen, verloren. Und durch Anaplasmosis und Piroplasmosis gingen weitere 30 Kopf verloren. Bei 2000 Kopf sonst ein Verlust von $2-2\frac{1}{2}\%$, ist es diesmal höher. Da er nur Kühe für die Milchversorgung der Angestellten und Arbeiter hält, müssen die Ochsen für die Weidemast gekauft werden, die die Eingeweide-Parasiten mitbringen. Der größte Teil des gemästeten Viehs wird im Schlachthof von Arriaga, 246 km entfernt, verarbeitet und von dort in Trailern nach dem 1.000 km entfernten Mexiko-City verladen. Er kauft möglichst reinrassiges Vieh aus Guatemala, daß im allgemeinen gut durchgezüchtet ist.

Die Einwanderung von Unternehmern aus dem Norden Mexicos hat die

Entwicklung der Landwirtschaft hier an der Küste wesentlich gefördert. Früher wurde praktisch nur Mais und Bohnen angebaut, jetzt aber große Flächen mit Baumwolle, Soja, Sorghum, Melonen etc. Einige Unternehmer aus Mexico-City haben große Flächen mit Bananen angebaut. Dies verlangt sehr hohe Investitionen und beste Nerven. Denn Anbau, Bewässerung, Bekämpfung der Sigatoca negra per Flugzeug, sehr starke Preisschwankungen und hohe Frachtkosten stellen die Rentabilität in Frage. Wenn man dann eine excellent Frucht in großer Menge bei guten und sehr guten Preisen absetzt, dann ist der Reingewinn fantastisch, unter "condiciones" ist der Verlust dann auch "fantastisch"! Die größte Sorge ist die Inflation, verursacht auch durch Korruption, grenzenlose Staatsausgaben, Bürokratie usw. Das alles bringt Zersetzung, Kriminalität, Arbeitslosigkeit usw. Man fragt sich nur, wie das möglich ist in diesem schönen reichen Land.

Seinen interessanten Bericht schloß Hey mit der Hoffnung, daß es in diesem Jahr zu einem Wiedersehen mit Witzgenhausen kommt. Einen anderen interessanten Brief aus Mexiko erhielten wir von Renate Bursch (77) im Januar 1983 arbeitete sie an einem Pflanzenschutzprojekt der Firma Ciba-Geigy über die Bekämpfung der "Sigatoca negra", eine der gefährlichsten und am schwersten zu bekämpfenden Krankheit der Bananen, die nun auch in Mexiko ein großes Problem ist. (Über diese Krankheit hielt Kam. Dr. Lehmann (62) von der Universität Göttingen in unserer Vortragsveranstaltung im Februar 1985 im Bürgerhaus ein Referat mit Dias). Frau Bursch war für 8 Monate auf einer Farm im Gebirge von Oaxaca, wo sie einen Versuch zur Bekämpfung des Blauschimmels geleitet hat. Im April 1984 wurde sie von der Firma zum Produktionsmanager befördert und hat seitdem viele Reisen in die USA, Schweiz und innerhalb Mexikos unternommen. "Es ist eine interessante Arbeit, schreibt sie, wobei man auch gute Kontakte zu Kollegen anderer Firmen und Forschungsinstitute bekommt. Außerdem bin ich, schreibt sie weiter, wohl die einzige Frau in Lateinamerika im Fungiziden Management und so glaube ich, daß für die Frau als Agronom doch gute Zukunftschancen bestehen so lange sie es wagt, es mit der männlichen Kompetenz aufzunehmen und mit ganzem Herzen dabei ist. Das ist wohl einer der wichtigsten Punkte und da ich am 24. November 1984 den Architekten José Matolá geheiratet habe, werde

ich auch da so konsequent sein und die Firma verlassen. Wenn man im Beruf gewisse Maßstäbe stellt, so kommt eben mal für die Frau der Augenblick, wo sie sich zwischen einer excellenten beruflichen Karriere oder Gründung einer Familie entschließen muß. Das ist der große Erfolg unseres Jahrhunderts, wo man als Frau sich in beiden, nacheinander, oder zuerst im Beruf und dann in der Familie realisieren kann.

Aus Guatemala hörten wir im Dezember von Hans Wintzer (27/29). Weihnachten verlebte er auf seiner "Granja", wo es ziemlich kühl und sehr windig war. Er hatte Beschwerden mit dem Blutdruck, der zu niedrig war, sich jetzt aber wieder normalisiert hat. Die Kaffee-Ernte ist im Gang, die wohl besser ausfällt als die letzte. Wirtschaftlich ist noch alles undurchsichtig, so viel ist aber sicher, rosig geht es uns nicht, schreibt er.

Schwirkmann (34/37) in San Salvador bedauert, daß 1984 keine Besserung der Verhältnisse gebracht hat, weder wirtschaftlich noch politisch. Er hofft, daß es klappt, daß er 1985 mal in Witzenhausen vorsprechen kann.

Manuel Henriquez (83) schreibt im November, daß er seit Dezember 1983 in Nicaragua, seinem Heimatland, arbeitet und zwar für das Ministerium für Landentwicklung und Agrarreform im Fachbereich "Perspektivplanung". Eine weitere Nachricht aus Nicaragua kam im Februar von Luiz Garcia Pabón (83). Anfang März hat er eine Stelle als Lehrer an einer Landwirtschaftsschule erhalten. Sein Dienstherr ist der "Internationale christliche Friedensdienst" am "Instituto Agropecuario y Comercial" in León.

Aus dem südamerikanischen Raum sind in den vergangenen Monaten nicht viele Nachrichten gekommen. In Peru ist ab Februar 1985 Roland Schimpf (78) für ein Jahr bei der "Mission Tecnica Alemana" in Cuzco tätig. Bei einem feuchtfröhlichen Abend in Cuzco dachte man an Witzenhausen mit folgendem Kartengruß: Fünf Kameraden üben sich hier in internationaler Zusammenarbeit: Cochabamba Cuzco! Bei viel Bier wucherten die Philosophien über Beratung, TZ, FZ, Staat vs. Consulting. Die Ergebnisse sind unter Verschuß! Ein kleines Erdbeben ließ die Gläser klirren. R. Fernsebner (61), R. Rothe (72), P. Ruge (72), W. Reimann (77), R. Schimpf (78).

Kam. Reinbach (30/32) in Chile geht es, wie er im Dezember schreibt

nach einem Autounfall und Lungenentzündung seiner Frau wieder gut. Er schickte eine interessante Ansichtskarte auf der "Monumento a Colonos Alemanas" in Puerto Montt in der "Decima Region" Chiles abgebildet ist. Für die deutschen Kolonisten war Puerto Montt Hauptstadt und Endstation der Eisenbahn. Sie machten den Süden Chiles urbar und stellen noch heute ein bedeutendes Element in Stadt und Land des ganzen Südens dar.

In Chile haben wir ein treues Mitglied verloren: Kam. Rapp (29/31) starb am 23. Dezember 1984 in Santiago im Alter von 75 Jahren infolge eines schweren Herzinfarkts. Reinbach (30/32) hatte ihn früher mal besucht, ihn aber dann aus den Augen verloren. Als Barmixer und guter Tänzer an der DKS konnte er sich noch gut an ihn erinnern.

Mit Erwin Knoop (21/24) in Argentinien stehen wir in regem Briefverkehr. Wie er schreibt erinnert er sich viel und gern an seine DKSer Zeit, an Speck, Ruf usw., vor allem an die praktische Arbeit. Damals gab es noch Lebensmittelkarten und zum Frühstück eine dünne Mehlsuppe. Oder er denkt an das Klavier, auf dem Hellmut Mörsinger (20/22), vor dem Essen immer die neuesten Schlager spielte. Ein anderer Argentinier Adolf Scharf (35/37) ist auch mit seinen Gedanken oft bei der Witzenhäuser Zeit. Er freut sich, und ist dankbar, daß die Verbindung der "Alten" zur jungen Generation aufrecht erhalten bleibt.

Julio Meyer-Molina (61) in Montevideo, Uruguay, hat nach schriftlichem Fernstudium und mündlicher Prüfung hier bei der FB 21 der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen seine Diplomprüfung bestanden. Er ist mit einer Witzenhäuserin verheiratet und arbeitet in Uruguay für die Klein-Wanzlebener-Saatzucht, Einbeck. Von Brasilien ist vor allem das Treffen zu erwähnen, das vom 7. bis 9. September 1984 in Brasilia über die Bühne ging mit folgendem Programm: Freitag, d. 9. 9. Begrüßungsabend im Haus des Landesältesten Lamster (62). Am Samstag Fahrt nach Cristalina 1.200 Meter hoch, dort Kristallesuchen und Einkaufsbummel und Brotzeit. Abendessen im Hause Dr. Schäfer (62) mit herrlichem Blick auf Brasilia. Und am Sonntag Vormittag Stadtrundfahrt und danach gemütliches Beisammensein bei Caipirinha, Churrasco, Bier, Musik usw. im Hause Lamster.

Mit 38 Teilnehmern war die Beteiligung sehr gut, alles ist sehr

harmonisch verlaufen und wurde die Kameradschaft wieder aufgefrischt. Nachstehend die Teilnehmer: Jupp Stangier (23/25) und Frau, Rolf Derpsch (65) mit Frau und Tochter, Christian-Richard Scholz-Babisch (80) und Frau, Frau Sonnenberg und Sohn Peter, Frau Nixdorf (mit 82 Jahren die älteste Teilnehmerin) Frau Tolle, Heinz Bindel und Frau, Heinz-Jürgen Fischer (71), Georg Eberhard Tübben (38/40) mit Frau, Tochter, Schwiegersohn und Schwägerin, Christoph Hredina (74) und Frau, Frau Rudat, Hans-Jürgen Ludolphs (60) mit Frau und 2 Töchtern, Erwin Knoop (21/24) mit Frau und Tochter aus Argentinien, Dr. A. Schäfer (62) und Frau, Ernst Lamster (62) mit Frau, 3 Kindern und Schwiegermutter und Claus Dekowski, ein Freund des Hauses. Frau Rudat, Knoops aus Argentinien und Fischer aus Rio Grande do Sul hatten Anreisewege jeder von über 2.000 km.

Ernst Lamster schloß seinen Bericht: Es wurde viel gegessen, getrunken, gesungen und gelacht und abschließend kann man sagen, daß wir wieder zusammen 3 herrliche Tage verbrachten. Das nächste Treffen wird im Staat São Paulo stattfinden.

Frau Lamster hat dieses Treffen in einem netten Gedicht beschrieben, das ich an anderer Stelle in diesem Heft bringe.

Seit mehr als 10 Jahre ist Rolf Derpsch (65) in Londrina/Paraná an einem Projekt für Erosionsbekämpfung im Einsatz. Die Laufzeit von 7 Jahren ist zu Ende gegangen und im Oktober 1984 wurde das Projekt an die Counterparts übergeben. Viele Persönlichkeiten aus Brasilien und Deutschland waren bei der Übergabe zugegen. Erwähnen möchte ich noch, daß Derpsch ein 466 Seiten dickes Buch "Guia de Herbicides" unserer Bibliothek gestiftet hat. Wir freuen uns immer, wenn unsere Mitglieder auch damit ihre Anhänglichkeit an ihre Ausbildungsstätte in Witzenhausen bezeugen. Frau Hilde Nixdorf in Sao Vicente, teilte uns mit, daß das von ihrem Mann, unserem unvergessenen Oswald Nixdorf verfaßte Buch "Pionier im brasilianischen Urwald" vergriffen ist. Wer Interesse an diesem interessanten Buch hat kann es erhalten, wenn er sich an den Sohn Bernd Nixdorf in Stuttgarterstraße 121, 7250 Leonberg wendet.

Nach Amerika kommen wir auf die Berichte aus dem asiatischen Raum. Da ist Hermann Strasser (67) zu nennen, der seit September 1984 in Amman/Jordanien für Agrar- und Hydrotechnik, Essen, tätig

wohin ihm seine Frau im Januar gefolgt ist.

Aus Indien, aus New Delhi, kam im März ein Gruß von Karl-Heinz Voigt (70). Seit einem Jahr ist er dort für die Konrad-Adenauer-Stiftung tätig und wird bis Ende 1986 bleiben. Er hofft beim Heimaturlaub 1985 im Juni bei unserem Treffen dabei zu sein.

Dieter Trenker (66) ist im September 1984 von Sumatra nach Jakarta/Indonesien versetzt worden. Dort ist er von der GTZ als Berater im Rahmen eines Weltbankprojektes für ganz Indonesien eingesetzt in Bezug auf Saatgutaufbereitung und Lagerung.

Im November kamen Grüße von unserem Schweizer Rudolf Koechli (75) aus Chiangmai, wo er seinen Semesterkameraden Chandrawongse (75) zufällig auf der Straße traf. Nach 5 jähriger Tätigkeit in Lombok/Indonesien war er auf der Heimreise, die ihn durch Java, Sumatra, Penang nach Thailand und anschließend nach Indien führte. Weihnachten kam er in Belgien, der Heimat seiner Frau, an. Jetzt ist die Familie nach Witzenhausen übergesiedelt, wohnt in Blickershausen und der Hausherr promoviert am FB 20 der Gesamthochschule Kassel in Witzenhausen bei Prof. Dr. Vogtmann.

Gert-Wilhelm Knop (80) schickt im Dezember Grüße aus Banz in Papua-Neuguinea, wo er wohnhaft im Schulzentrum, neben Süßkartoffeln, Mais und Sorghum für die Schweine anbaut, die sie neben Hühnern und Enten halten. Neujahr werden sie in Alkena, 2500 m hoch, feiern. Sie hoffen, daß sie im neuen Jahr das Schwergewicht der Arbeit auf die Zucht von Wasserbüffeln legen können.

Unser Australier Paulkarl Möhring (26/28) in Howard Springs, Australien, machte mit seiner Frau im Europa-Urlaub Schweiz, Österreich und Bayern unsicher, doch bei dem 4 Wochen Eisenbahn-Reisepass reichte die Zeit leider nicht, nach Witzenhausen zu kommen. Doch, und so schreibt er: "Alter schützt vor Torheit nicht" hat er sich ein "Mini-Flugzeug", ein Drachenflugzeug mit Motor bestellt. Bis jetzt hatte er für seinen Sport jeden Sonntag ein Segelflugzeug, doch bei einem Motorflugzeug ist man unabhängiger und braucht keine Startmannschaft". Mit seinen 78 Jahren übersteht er hoffentlich das "in die Luft gehen" gut.

Unser Mitglied Stahl (39/41) in Canberra ist Rentner und Imker und hat neben der Gartenarbeit Freude und Abwechslung damit, auch wenn ihm sein "Haxen" Kummer macht.

Zuletzt ist noch Rainer Kreische (73) anzuführen, der uns im No-

vember mitteilte, daß er in Packenham 3810, P.O., Victoria in Australien, eine eigene Pferdefarm besitzt. Nähere Einzelheiten hat er uns leider nicht mitgeteilt.

Aus dem europäischen Raum ist nicht viel zu berichten. Unser Guamalteker Klaus Blasberg sen. (36/39), jetzt nach Mödling bei Wien / Österreich übergesiedelt, schickte Grüße aus Teneriffa, wo er mit seiner Frau schöne Wochen verlebt.

Unser Schweizer Peter Hagenbach (28/31) und Frau schickten Grüße aus Südafrika, wo sie bei Ehlerts (29/30) herzlich aufgenommen wurden, "hier ist ein kleines Paradies", schreibt er.

Aus der DDR, aus Leipzig bedankt sich Kam. Engel (31/33) für unser Weihnachtspaket. Er trauert noch um seinen im August im Alter von 31 Jahren verstorbenen Sohn und freut sich auf den Jahresbericht von Friedrich-Wilh. Schwarze (24/26), den dieser jedes Jahr den DDR-Mitgliedern schickte, da wir nach dort ja kein "Unter uns" schicken dürfen. Nun ist Kam. Schwarze leider im Dezember verstorben, sodaß ich im Januar an seiner Stelle den Bericht mit Neuigkeiten vom Verband und hier rüberschickte.

Dr. Löber (38/39) in Haldensleben, DDR, hält die Verbindung mit uns aufrecht, indem wir das "Unter uns" an seine Schwester nach Wasbützel bei Gifhorn schicken können. Wie er im Januar schreibt, will er versuchen, im Juni zu unserem Treffen nach hier zu kommen.

Schreckenbach (33/36) in Radebeul freut sich, daß der Zusammenhalt mit unserem Verband aufrecht erhalten wird. Aus dem Nachlaß eines alten Kameraden erhielt er etliche alte "Kulturpioniere", die er mit Interesse gelesen und alte Erinnerungen aufgefrischt hat.

Auch Matthaei (28/30), Teterow, der im April 75 Jahre alt wurde, hält die Verbindung zu uns aufrecht. Er war beim letzten Treffen im vergangenen Jahr dabei und kommt in diesem Jahr im Mai in die Bundesrepublik Deutschland, um an seinem 57. Abituriententreffen teilzunehmen.

Von der DDR nun zur Bundesrepublik Deutschland. Da ist nun vielerlei zu berichten. Beginnen will ich wieder mit traurigen Nachrichten, mit Todesfällen in unserer Kameradschaft: Von meinem DKSer Jahrgang 1924/26 waren wir in letzter Zeit noch 4 Kameraden und so hat mich das Ableben von 2 guten Freunden, mit denen ich immer in Verbindung stand, besonders betroffen: Friedrich Wil-

helm Schwarze in Münster, der in Folge eines unverschuldeten Auto-Unfalls im Alter von 83 Jahren am 21. Dezember 1984 von uns ging und Karl Bretschneider in Hattstedt bei Husum, der am 10. Januar 1985 78-jährig verstarb. Zwei Semesterkameraden innerhalb eines Monats zu verlieren, ist nicht leicht zu verkraften. Nun sind Franz Mummert und ich nur noch die einzigen Vertreter unseres Semesters.

Einen weiteren Todesfall, der uns in Witzenhausen betroffen hat, muß ich noch anführen: Frau Irene Delfs-Fritz, Witwe unseres 1975 verstorbenen Kameraden und Verbandsvorsitzenden Wolfgang Delfs-Fritz (27/30), die am 23. Januar im Alter von 64 Jahren in Witzenhausen starb.

Ein Treffen von Max Bernhardt organisiert fand im Oktober 1984 im "Deutschen Kaiser" in München statt. Anwesend waren: Bernhardt (32/34) und Frau, Lademann (27/30), Godei (31/34) und Frau, Nebelsieck (31/34) und Frau, Dr. Dietrich (34/36) aus Zürich, Dr. Tag (36/38) und Frau, Ongül (66), Behnke (68) und Frau und Elke Debus (70).

Zu einem Kaffee-Plausch hatten sich im März 7 Hannoverische Freunde zusammengefunden und sandten Grüße in die Kirschenstadt: Dr. Walther (37/39) und Frau, Bockelberg (29/31) und Frau, Frau Margot Struckmann, Frau Liselotte Stachow und Frau Hilde Frank. Im November ging wieder das traditionelle Heidschnuckenessen in Isernhagen über die Bühne. Dr. Walther sandte uns darüber folgenden Bericht: Am 17. November 1984 hatte die Gruppe Hannover zum 25. Heidschnuckenessen eingeladen. Trotz des plötzlichen Wintereinbruches mit Schneematsch und Straßenglätte hatten sich 27 Genießer im Gasthaus Behne zu Isernhagen/Hannover eingefunden. Besonders freute sich Dr. Karl-Heinz Walther Gäste aus Witzenhausen begrüßen zu können: Unsere Kam. Gerhard Sontag und Kurt Stade mit ihren Damen.

Viele Grüße mußten überbracht werden: von unserem Vorsitzenden Dr. Heino Messerschmidt (35/36), der z. Zt. in Togo weilte und von seinem Stellvertreter Hannes Nebelsieck (31/34). Weiter von Frau Winter, Frau Schäfer, Hanns Bagdahn (26/29), Martin Schrader (25/28) Günter Krause (32/35), Joachim Thomae (39/41), Wilhelm Ihlemann (30/32), Kurt Glantz (27/30), Heinz Stentzler (26/29) u.v.m. Zur frohen Runde gehörten außer unseren schon genannten Witzen-

häusern: Rolf Bäumer (26/28) mit Frau, Karl Kannegießer (27/30) mit Frau und Tochter Christa, Ernst Bockelberg (29/32) mit Frau, Gerhard Strauß (33/36) mit Frau, Tochter und Schwiegersohn, Dr. Karl-Heinz Walther (37/39) mit Frau, dann unsere Damen: Frau Franke, Frau Struckmann, Frau Stachow und Frau Runte.

Von den Nachkriegssemestern konnten kommen: Jobst von Dietfurth-Siefken (58), Rainer Hohmann (69) mit Frau und Henning Syrbe (72) mit Frau.

Vom kurzen historischen Rückblick über die Entwicklung dieses Heidschnuckenessens sind noch die Namen unserer Kameraden Theo Frank (30/32) und Harald Runte (37/40) zu erwähnen, die 1959 das 1. Festessen veranstalteten.

Das Essen war mal wieder köstlich und reichlich. Die Stimmung entwickelte sich so lebhaft, daß die Unentwegten bis weit nach Mitternacht zusammensaßen. Schön ist dann immer am Sonntag für die Übernachtungsgäste der Frühschoppen bei Walthers, wo es dann zur Abwechslung eingelegte Heringe und Pellkartoffeln gibt. Auch diese Runde hat es immer wieder schwer, sich aufzulösen. Trotz der schlechten Wetterlage sind alle Teilnehmer gottlob wieder wohlbehalten in den heimatlichen Gefilden eingetroffen. Der gute Abschluß eines frohen Treffens.

Dr. Walther fügt seinem Bericht noch hinzu: Um der unsicheren Herbst-Winterwitterung auszuweichen, soll das Heidschnuckenessen zukünftig früher stattfinden. Das nächste am 5. Oktober 1985 wieder in Gasthof Dehne in Isernhagen.

Hier möchte ich die im letzten Anschriftenverzeichnis die 2 unterlaufenen Fehler bei Dr. Walther berichtigen. Seine Anschrift lautet: Im Mailand 4, 3008 Garbsen 1, (Tel. 05137 / 75328).

Einen netten dichterischen Gruß zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel schickte Max Bernhardt (32/34) im Dezember:

Zum guten End' bei Jahreswend'

Just eben vor Weinachten
"Termine" Mühe machten;
oh Faulheit gar, hast mich beschlichen -
vorm Fest, pardauz, bist du gewichen!

Den Vers nunmehr zu schreiben
ließ' ungern ich nur bleiben:
Beglückwünscht wie in jedem Jahr
sei allemal der Freunde Schar,
daß sie zur Weihnacht dann aufs neue
so recht des Guten sich erfreue.

Da Gutes zwar mitunter rar,
verschenkt Euch selber Jahr für Jahr.
Nehmt hin gern neunzehnfundachtzig,
selbst dieses Jahr am Ende macht sich!

Grüße aus dem Urlaub sind wieder etliche nach hier gesandt worden, ein schöner Brauch, der auch hier die Verbundenheit zum Verband zeigt. Wir danken allen sehr herzlich dafür. So schickte Weseloh (28/31) Urlaubsgrüße aus dem Norden Deutschlands, aus Wyk auf Föhr, wo er sich mit seiner Frau erholte. Grüße von seiner Urlaubsreise nach Israel schickte Stuckenberg (26/29) aus Jerusalem, das 700 m über dem Meeresspiegel liegt. Sie waren dann am See Genezareth, der 200 m unter dem Meeresspiegel liegt. Sie besuchten auch Tiberias, die Golanhöhen und die Jordanquelle. Auch Lotte Schäfer dachte an uns und sandte Grüße aus Bad Reichenhall, wo sie sich mit Nebelsiecks und Bernhardts traf. Unser Vorsitzender Dr. Messerschmidt (35/36) schickte Grüße von einer Dienstreise nach Togo, wo er auch mit Lutz (73) und Miller (62) zusammentraf. Vergessen darf ich nicht Dr. Tag (36/38), der mit seiner Frau in Bad Kleinkirchheim im März in Tirol Rentnerferien verlebte. "Es schneit und schneit" schrieb er. Er hat vor, im April nach Jamaika und Panama zu fliegen, wird aber beim Treffen im Juni hier dabei sein.

Unserem guten Paul Sallge (32/34) geht es gesundheitlich nicht gut, er ist z. Zt. in einem Alten-Pflegeheim in Bonn. Auch Kam. Henop (07/10) mit fast 96 Jahren lebt in einem Altenheim in Wandsbeck bei Hamburg. Er kann kaum noch sehen, ist an den Fahrstuhl gebunden und bedauert, daß sich sehr schwer jemand finden läßt, der ihm z. B. mal das "Unter uns", das ihn doch so sehr interessiert, vorlesen kann. Er ruft uns hier des öfteren mal an.

Neben einem Gruß vom Oktoberfest 1984 in München und einem Weihnachtsgruß dachte Lademann (27/30) an uns, als er Besuch von seinem Semesterkameraden Stoltze aus Hamburg hatte. Wie er schreibt, hatten sie zusammen einen ausgiebigen Ostafrika-Klöhn.

Kurt Stade (32/35) und seine Frau besuchten Südafrika und trafen sich in Durban mit Frau Zarnack und Herbert Reibstein (30/32). Sie verlebten zusammen einen schönen Tag.

Kam. Jenke (22/23) in Norden-Süderneuland bedankt sich für unser Gedanken zu seinem 80. Geburtstag. Wie er schreibt, ist er den Festlichkeiten aus dem Wege gegangen und hat sich vom Norden nach dem

Süden abgesetzt. Mit seinen 80 Jahren ist er heute noch ein aktiver Reiter. Im September hatte er einen Autounfall mit Totalschaden und gebrochenem Schlüsselbein, aber sonst halte ich mich topfit, schreibt er.

Von Tümping (30/32) in Muggenbach bei Coburg, meiner Heimat, hörte im Fernsehen die Sendung "Alter Mann, wir brauchen Dich" und machte uns auf den "Senior Experten Service" aufmerksam. Wir haben uns dorthin gewandt und ein Schreiben von dort erhalten, das wir an anderer Stelle in diesem Heft veröffentlichen.

Baumann (29/31) in Freiburg/Breisgau schreibt im Dezember, daß das Autofahren noch recht gut geht (er ist 74 Jahre alt), aber seine Kinder in Lübeck, Berlin und Erfurt besucht er mit der Bahn. Und dadurch kommt Witzenhausen immer zu kurz.

Buchmann (28/32) in Mayen hat mit Erstaunen aus dem "Unter uns" erfahren, daß der alte Fahrlehrer der DKS Hoppe bei seiner Tochter in Mayen wohnt, wo auch er seinen Wohnsitz hat. Er suchte ihn daraufhin auf und hat sich der 80-Jährige sehr gefreut von Witzenhausen zu hören. Er erhält nun immer unser Nachrichtenheft "Unter uns". Buchmann hält sich fit mit Dia-Vorträgen über seine vielen Auslandsreisen, die ihn nach seiner Pensionierung in alle Erdteile führten.

Auf ein nettes Buch möchte ich an dieser Stelle hinweisen. Es hat den Titel "Im Schutz der blauen Perle" und hat als Verfasser unser Mitglied Johann-Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode (27/29). Graf Stolberg war lange Jahre in Trakien/Türkei und in Maslak/Türkei tätig und hat in netten kleinen Geschichten das Leben in der byzantinischen und islamischen Welt beobachtet und geschildert. Jeder, der diese kurzen, buntbebilderten Erzählungen liest, wird entzückt sein über die feine Beobachtung, den Humor und die Liebe zu Land und Leuten, die daraus spricht. Also bestellen:

"Im Schutze der blauen Perle"

von Johann Otto zu Stolberg

Preis: DM 24.-

erhältlich in jeder Buchhandlung.

Nach den "Alten" nun zu den jungen, den Nachkriegsmitgliedern. Seine Silberne Hochzeit konnte Eberhard Jelinek (58) mit seiner Frau, einer geborenen Witzenhäuserin, im letzten Sommer feiern. Er war im Sommer im Auftrag von BMZ zur Inspektion laufender Projekte

in Zambia, Malawi und Sierra Leone. Daran schlossen sich im Februar 1985 Einsätze in Tanzania und Lesotho an. Die 3 Söhne studieren an verschiedenen Universitäten: Agrarbiologie in Stuttgart-Hohenheim, Bauingenieur in Darmstadt und Betriebswirtschaft in Frankfurt. Waßmann (59) sandte Grüße aus dem Norden von Borneo und schreibt auch, daß er im September 1984 den Kam. Leffler (61), der in Ägypten tätig ist, in Kairo getroffen hat.

Mit seinen Weihnachts- und Neujahrswünschen verbindet Neidhardt (61) in Donaueschingen einen Erlebnisbericht der letzten Zeit. Er unternahm mit Frau und Kindern eine Autosafari Paris-Dover-London, besuchte dort Freunde aus Afghanistan und genoss 10 Tage Sonnenschein an der Südküste Englands. In London besichtigten sie ausgiebig alle Sehenswürdigkeiten. Die ausgesprochen höfliche Art der Engländer, schreibt er, hat uns wieder beeindruckt. Auf der Rückfahrt wurde Paris besucht und bewundert. Neidhardt ist in Stuttgart beim Ernährungsministerium und koordiniert und verrechnet alle Versuchsdaten der 61 Landwirtschaftsämter in Baden-Württemberg.

Gustav Espig (62) schickte Grüße von seiner Südamerikareise aus Costa Rica und erwähnt auch, daß er den Minister Warnke bei seiner Ankunft in Cali, Kolumbien begrüßen konnte.

Auch unser Stellen-Service-Obmann Horst Zielenski (63) dachte im Urlaub mit seiner Frau in Malta an uns und sandte Grüße. Die Frau Christa unseres Mitgliedes Werner Feistkorn (65) in Paraguay stürzte im vergangenen Jahr auf ihrer Farm in einen 12 m tiefen Brunnen und hatte mehrere Brüche am Bein. Nach ärztlicher Behandlung im Hospital in Asuncion ist sie nun zur Nachbehandlung in Deutschland, und zwar in der Orthopädischen Klinik in Hess. Lichtenau. Sie wurde dort erneut operiert und nun hofft man, daß das Bein wieder ganz in Ordnung kommt, was auch wir ihr von Herzen wünschen.

Peter Sell (81) arbeitet noch in der Biologischen Bundesanstalt mit dem integrierten Pflanzenschutz und betreut 2 Betriebe mit je 400 ha und Abmeier (75) hat Anstellung bei der Delitsch-Pflanzenzucht in Bergen, Krs. Celle.

Rojahns (72) Dreijahresvertrag ist Ende 1984 zu Ende gegangen und ist nach Deutschland zurückgekehrt. Alfred Schweizer (84) in Hamburg ist seit April 1984 bei der G.f.A. (Gesellschaft für

Agrarprojekte) und führt im Auftrag von BMZ Forschungsaufträge über Agrarkredite in der Karibik durch.

Harald Klein (77) hat im Dezember in Berlin promoviert. Er meint der Jahrgang 1977-78 ist besonders erfolgreich. Nach ihm und Heinz Loos (77) steht auch Riedel (75) kurz vor der Beendigung seiner Arbeit, auch Holler (77) und Hans-Werner Müller (77) werden mit der Dissertation fertig. Zu Klein's Doktorfeier in Berlin haben neben Schimpf (78), Holler (77) und Müller (77) auch seine Mutter aus Angola teilgenommen, worüber er sich natürlich sehr freute. Ich möchte dabei noch erwähnen, daß Loos (77) inzwischen nach Botswana ausgereist ist.

Dr. Carls (62) hat seine Tätigkeit im Landwirtschaftsministerium in Portugal beendet und wohnt seit Oktober 1984 auf seinem Hof in der Lüneburger Heide (Hemslingen, Krs. Rotenburg/Wümme). Neben seiner Landwirtschaft wird er weiterhin für die GTZ als Projektleiter tätig sein.

Bei seiner Gutachter-Dienstreise sandte Zöbisch (72) einen Kartengruß aus Pakistan und Aicher (75) ist von seinem Einsatz aus Haiti nach Deutschland zurückgekehrt, während von Raczynski (75) im Februar 1985 nach Chile ausgereist ist. Dort macht er sich in Ramagura selbständig und betreibt Obstbau und Kaninchenzucht. Nach langer Pause kam mal wieder Nachricht von Michael Moser (66). Nach Einsatz in Afghanistan und Studium zum Gewerbeschulrat in Stuttgart hat er sich in Reute/Breisgau niedergelassen. "10 Jahre bin ich, wie er im Februar schreibt, schon Lehrer und habe mich damit abgefunden, Bäcker und Konditoren zu unterrichten anstatt Landwirte. Anfangs war es ein hartes Brot, aber man sagt ja Berufsschullehrer könnten alles, auch sich artfremd einarbeiten. Und das ist mir nach 10 jähriger Tätigkeit gelungen". Die Äußerste Südwestecke ist seine Heimat, nahe an der Schweizer und französischen Grenze, der andere Teil Deutschlands liegt meilenweit entfernt, Witzenhausen ist fast gleich entfernt wie Paris oder Mailand. Er lädt alle Kameraden, die ihn kennen, zum Besuch ein, wir haben ein offenes Haus, schreibt er.

Petra Heintze (79) bei der Carl-Duisberg-Gesellschaft in Radolfzell am Bodensee schreibt im Februar, daß ihr Büro aus allen Nähten platzt. Sie erhalten jetzt von der Stadt eine "kleine Festung" d.h. sie ziehen in eine alte Schule, sodaß sie jetzt große Räume

zur Verfügung haben, um Studenten zu unterrichten. Privat ist sie umgezogen nach Aach/Hegau, ihr "Häusle" dort ist fertig geworden.

Zu erwähnen wäre noch, daß Hans-Peter Hönninger (81) an der TU in Berlin Internationale Agrarentwicklung studiert. Frau Hilde Souchon ist in die Sauerbruchstraße 11 in Berlin 39 umgezogen in ein kleines gemütliches Wohnheim am Wannsee, wo es ihr recht gut gefällt. Stefan Kloose (70) hat bei Lohmann Tierzucht eine Anstellung in Cuxhaven gefunden und ist für die Firma viel unterwegs, vor allem im Nahen Osten.

Helga Beck (81) ist nach einem Aufenthalt von 21 Monaten in USA nach Deutschland zurückgekehrt. Sie war dort für Betaseed Im. Forschungsanstalt für Zuckerrüben, die mit KWS in Einbeck verbunden ist.

Noch eine "Personalie" vom 20. Februar 1985 aus der Hess. Allgemeinen Zeitung. Da war zu lesen: Wolfgang Winter, Lehrer an der Deula-Lehranstalt für Agrartechnik ist in den Ruhestand verabschiedet worden. Bei einer Feierstunde würdigte der Schulleiter die Verdienste von Winter, der in Witzzenhausen vielen hundert Auszubildenden das notwendige Rüstzeug gegeben habe.

Nach Abitur und Kriegsteilnahme trat er eine landwirtschaftliche Lehre bei der Gutsverwaltung in Marzhausen an. 1951 qualifizierte er sich zum staatlich geprüften Landwirt und hielt sich 8 Jahre als Farmverwalter in Südafrika auf. Anschließend war er seit 1961 an der Deula tätig.

Soweit die Zeitung. Ich möchte noch ergänzen, daß Wolfgang Winter der Sohn unseres ehemaligen Dozenten Dr. Curt Winter und der Enkel des DKS-Gründers Prof. Fabarius ist. Seit 1960 gehört er unserem Verband an, der ihm gemeinsam mit seiner Gattin einen schönen und ungetrübten Lebensabend wünscht.

Daß unser Mitglied Frau Prof. Dr. Rommel ab 1. April 1985 in den Ruhestand getreten ist, wird in einem gesonderten Artikel in diesem Heft berichtet.

Auch im vergangenen halben Jahr gingen die vom Verband im Bürgerhaus veranstalteten Vorträge weiter. So sprach am 8. November 1984 Horst Behnke (66) über: "Stabilisierte N - Dünger, Wirkung und Anwendungsgebiete." Und im Dezember referierte Hans-Joachim Kühne (62) über den Kartoffelanbau in Marokko. Dr. Heinrich Leh-

mann (62) referierte im Februar über das Thema: "Die Bedrohung des Bananananbaues in Lateinamerika durch die "Sigatoca negra". Die älteren, hier in Witzenhausen ansässigen DKSer, treffen sich auf Initiative von Kurt Stade (32/35) öfter im Bürgerhaus zu einem Kaffee-Plausch. Doch im Dezember traf sich der, wir wollen ihn mal "Seniorenklub des VTW" nennen, zu einem Weihnachtsessen, Gänsebraten mit rohen Klößen, in Dohrenbach. Die Teilnehmer waren: Ehepaar Stade, Frau Winter, Frau Rüdrich, Frau Ullrich, Frau Meyer-Westfeld, Friedrich Mohr, Ehepaar Breipohl und Ehepaar Sontag. Zu einem Kaffee-Nachmittag hatte Frau Rüdrich im Januar ins Bürgerhaus eingeladen. Außer der Gastgeberin genossen die gemütlichen Stunden: Frau Winter, Frau Meyer-Westfeld, Frau Schäfer, Frau Osmers, Frau Ullrich, Friedrich Mohr, die Ehepaare Breipohl, Hanns Bagdahn, Stade, Stachow und Sontag. Vielleicht interessiert es manchen von uns zu hören, daß im Oktober 1984 im Alter von 82 Jahren Herr Dr. Eisenberg gestorben ist. Er war 1932 Assistent unseres Dozenten Dr. Buchinger und hatte bis zuletzt die Klinik am Wartenberg (Hungerklinik) hier in Witzenhausen. Seine Frau folgte ihm kurze Zeit danach. Im November 1984 wurde der Neubau des Krankenhauses offiziell übergeben. Kosten: 52 Millionen DM! Die am 10. März 1985 in Hessen durchgeführten Kommunalwahlen brachten in Witzenhausen mit folgendem Ergebnis wieder eine rote Mehrheit (19 SPD, 12 CDU, 4 FDP und 2 Grüne). Nach einem langandauernden Winter mit viel Schnee und großer Kälte ist es wärmer geworden und manchmal scheint die Sonne. So hoffen wir, daß wir einen schönen Sommer bekommen. Zum Schluß möchten wir noch auf unser Treffen vom 14.-16. Juni 1985 und auf die vorangehende "Witzenhäuser Hochschulwoche" aufmerksam machen. Programm und Einladungen etc. werden in Kürze gedruckt und verschickt werden. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung. So grüße ich alle Mitglieder daheim und über'm Meer in alter Verbundenheit herzlich

Euer

Gerhan Sontag.

